RECHENSCHAFTSBERICHT 2014

Inhaltsverzeichnis

Gemeinderat 92
Kommissionen 95
Gemeindepersonal 96
Stadtschreiberei 98
Einwohnerkontrolle und Empfang 99
Wahlen und Abstimmungen 101
Generalratssitzungen 102
Finanzverwaltung (Stadtkasse) 103
Liegenschaftsverwaltung 106
Landwirtschaft 110
Stadtpolizei und Verkehrsdienst 111
Bauverwaltung 113
Kehrichtentsorgung 116
Energie-, Umwelt- und Planungskommission / Raumplanung 117
Schulwesen (Gemeindeübereinkunft) 118
Kinder- und Jugendarbeit 121
Stadtbibliothek 124
Kulturkommission 125
Sportkommission 126
Soziales der Gemeinde 127
Sozialdienst und Berufsbeistandschaft Murten und Umgebung 128

Gemeinderat

Mitglieder	Ressort	Partei	im Amt seit
Brechbühl Christian, Stadtammann	Präsidiales, Personal, Information, Wirtschaftsförderung	FDP	2001
Schneider Schüttel Ursula, Vize-Stadtpräsidentin	Raum- und Verkehrsplanung, Energie	SP	2001
Aebersold Andreas	Finanzen und Steuern, Liegenschaften	FDP	2001
Fahrni Jann	Gesundheit, Soziales	GLP	2011
Keller Etel	Kultur, Sport und Freizeit	CVP	Juli 2013
Schroeter Alexander	Bildung	SP	2011
Schwab Bruno	Landwirtschaft		2001 (Murten seit 2013)
Thalmann Käthi	Baupolizei und Wehrdienste	SVP	2001

Gemeinderat

Der Gemeinderat ist Führungs-, Planungs-, Koordinations- und Vollzugsorgan der Gemeinde. Als Exekutive vertritt er die Gemeinde nach aussen und pflegt die Beziehungen zur Öffentlichkeit sowie zu Bund, Kanton und Gemeinden.

Der Gemeinderat besteht seit der Fusion mit Büchslen per 1. Januar 2013 aus derzeit acht Mitgliedern, wobei jedes Mitglied sein eigenes Ressort betreut. Der Gemeinderat hält jeweils am Montag unter der Leitung von Stadtammann Christian Brechbühl seine Sitzungen ab. Im Jahre 2014 waren es deren 40. Die Sitzungen sind nicht öffentlich.

Die Aufgaben des Gemeinderates sind vielfältig. Er ist unter anderem zuständig für die Vorbereitung der Geschäfte zu Handen des Generalrats und den Vollzug dessen Beschlüsse, die Verwaltung der Gemeindegüter, der öffentlichen Betriebe und Einrichtungen, die Sicherstellung von Ruhe und Ordnung auf Gemeindegebiet, den Gemeindefinanzhaushalt, die Anstellung und Überwachung des Gemeindepersonals, die Führung von Prozessen sofern die Gemeinde als Partei auftritt, die Ausstellung von Strafbefehlen (Bussen), Leumundszeugnissen und weiteren Bescheinigungen, die Information der Öffentlichkeit sowie die Erteilung des Gemeindebürgerrechts.

Die Bevölkerung wird wöchentlich im Gemeinderatsbericht über die für die Öffentlichkeit relevanten Sachgeschäfte informiert. Dieser erscheint jeweils in den lokalen Medien und ist auf der Internetseite www.murten-morat.ch einsehbar. In einzelnen Fällen werden falls nötig ausserordentliche Medienmitteilungen publiziert.

Im Jahre 2014 haben die Vorbereitungen für die Fusion mit den Gemeinden Courlevon, Jeuss, Lurtigen und Salvenach den Gemeinderat besonders gefordert. Parallel dazu wurden im Hinblick auf eine Gemeindefusion mit der Berner Exklave Clavaleyres erste Gespräche mit Gemeindevertretern sowie Vertreterinnen und Vertretern der Kantone Bern und Freiburg geführt.

Austausch mit Nachbargemeinden, Organisationen und Verbänden

Die Gemeinde ist Mitglied in zahlreichen Organisationen und Verbänden. In diesen vertritt der Gemeinderat anlässlich der jährlich stattfindenden Delegiertenversammlungen die Interessen der Murtner Bevölkerung. Die anstehenden Traktanden werden jeweils im Voraus im Gesamtgremium beraten und mit einer offiziellen Stellungnahme des Gemeinderates verabschiedet. Auch mit den Nachbargemeinden findet im Rahmen von Arbeitssitzungen ein regelmässiger Austausch statt. Zudem traf sich der Gemeinderat im Berichtsjahr zu einem Delegationsgespräch mit Herrn Staatsratspräsident B. Vonlanthen, Frau Staatsrätin M. Garnier und Herrn Staatsrat Maurice Ropraz. Weitere Delegationsgespräche fanden mit Vertreterinnen und Vertretern des Gewerbevereins, dem Groupement des Industriels de Morat et Environs (GIME), Murten Tourismus, den IB-Murten, dem Hallen-, Schwimm- und Strandbad der Region Murten, dem Trägerverein Kultur im Beaulieu (KiB), der Stiftung Murten Museum und der reformierten Kirchgemeinde statt. Diese Gespräche dienen namentlich dem Aufbau und der Pflege des Beziehungsnetzes und sind Wirtschaft, Tourismus und Kultur förderlich.

Empfänge und Einladungen

Beim Gemeinderat gehen jährlich eine Vielzahl an Einladungen zu diversen nationalen und kantonalen Veranstaltungen und Versammlungen ein. Soweit möglich, lässt sich der Gemeinderat jeweils durch mindestens ein Mitglied vertreten, welches die Teilnehmenden mit einer Grussbotschaft willkommen heisst. An ebenso zahlreichen offiziellen Empfängen hat der Gemeinderat Gäste aus dem In- und Ausland in der Rathaushalle begrüsst. Solche Empfänge werden jeweils sehr geschätzt und dienen nicht zuletzt der Promotion von Murten. Im Berichtsjahr fanden an die 20 Begrüssungen und über 40 Empfänge statt. Schliesslich nahm der Gemeinderat an verschiedenen Treffen mit befreundeten Zähringerstädten – auch aus dem nahen Ausland – teil.

Integration

Bereits zum sechsten Mal konnten im Sommer 2014 Sprachdiplome an rund 40 Personen aus verschiedenen Nationen verteilt werden, welche Deutsch- oder Französischkurse für Fremdsprachige besucht haben. Die Kurse werden unter der Federführung des Roten Kreuzes Freiburg angeboten und von Freiwilligen geleitet.

Sprechstunden mit dem Stadtammann

2014 haben wiederum zahlreiche Bürgerinnen und Bürger von der Möglichkeit eines direkten Austauschs mit dem Stadtammann Gebrauch gemacht, um ihre Anliegen, Wünsche und Anregungen direkt beim Gemeinderat zu deponieren.

Neuzuzüger-Empfang

Rund 40 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger sind der Einladung des Gemeinderates Ende Herbst gefolgt. Die Veranstaltung dient namentlich dazu, die neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürger über die Grundzüge der Verwaltung, die Geschichte der Stadt Murten, die politischen Strukturen, Freizeitaktivitäten usw. zu informieren. Auch aktuelle Themen werden aufgegriffen. Der anschliessende Aperitif im Rathauskeller bietet eine ideale Gelegenheit zum Austausch im ungezwungenen Rahmen.

Einbürgerungen

Die eingereichten Einbürgerungsgesuche werden vorab durch das Amt für Zivilstandswesen und Einbürgerungen Freiburg geprüft und anschliessend mit einem Bericht an die Gemeinde überwiesen. Nach einer ersten Prüfung durch die Stadtschreiberei und nach Rücksprache mit den verschiedenen Dienststellen der Gemeinde (Stadtpolizei, Sozialdienst, Finanzverwaltung) werden die Dossiers an die Einbürgerungskommission als vorberatendes Gremium überwiesen. Diese studiert die Gesuche eingehend und hört die Kandidatinnen und Kandidaten an, um sich von deren Integration zu überzeugen. Anschliessend gibt sie eine Stellungnahme zuhanden des Gemeinderates ab, welcher über die Erteilung des Gemeindebürgerrechts entscheidet.

Mit der Einbürgerung geht von Gesetzes wegen auch die Aufnahme in die Burgergemeinde einher.

Die Einbürgerungskommission hat 2014 im Rahmen von drei Sitzungen zwölf Einbürgerungsgesuche beurteilt. Deren zehn wurden gutgeheissen und zwei bis auf weiteres sistiert.

Der Gemeinderat hat die Erteilung des Gemeindebürgerrechts an folgende Personen gutgeheissen:

- Mojon Myriam Céline, Schweizer Staatsangehörige;
- Bobeski Naser, seine Ehefrau Bobeska geb. Kodzadziklioska Enisa sowie deren Tochter Bobeska Emel und deren Sohn Bobeski Harun, alle Staatsangehörige von Mazedonien;
- Kafantaris Konstantinos, seine Ehefrau Daviou Fragkiska und deren Sohn Kafantaris Ioannis, alle hellenische Staatsangehörige;
- Kafantari Maria, hellenische Staatsangehörige;
- Baklaci Yonus Emre, türkischer Staatsangehöriger;
- Baklaci Melih-Erkan, türkischer Staatsangehöriger;
- Namani Valon, seine Ehefrau Namani geb. Blenishti Gyltene und deren Kinder Namani Erdi und Namani Eda, alle kosovarische Staatsangehörige;
- Negri Dino, italienischer Staatsangehöriger;
- Djindjijoski Hadis, mazedonischer Staatsangehöriger;
- Formoso Marisol, spanische Staatsangehörige;
- Frey Georges, Schweizer Staatsangehöriger.

Kommissionen

Baukommission

Thalmann Käthi (Vorsitz)
Bellmann Reinhard
Blaser Martin
Lauper Ernst bis Januar
Schär Gilberte
Stoller Peter neu ab Februar

Kindergarten- und Primarschulkommission der Region Murten

Schroeter Alexander (Gemeinderat, Vorsitz)
Camp Karl-Heinz bis Oktober
Curty Daniela
Gabathuler Sandra
Hofstetter Schütz Carola
Müller-Stöckli Patricia neu ab November
Scherz Fritz

Einbürgerungskommission

Brechbühl Christian (Stadtammann, Vorsitz)
Fiedler Elsbeth
Gygax Christoph
Imoberdorf Beatrice
Lerf Claudine
Merz Trudy
Moser Susi

Energie-, Umwelt- und Planungskommission

Schneider Schüttel Ursula (Vize-Stadtpräsidentin, Vorsitz)
Schwab Bruno
Aebersold Regula
Dürig Alexa
Kaltenrieder Urs
Kramer Urs
Liechti Werner
Nufer Roger
Pfenninger Cyrill

Generalrätliche Finanzkommission

Ryf Peter (Präsident)
Gutknecht Stefan
Hänni Bernadette
Jakob Christine
Kramer Adrian
Moser Jacques
Oppliger Daniel
Schopfer Christian

Jugendkommission

Fahrni Jann (Gemeinderat, Vorsitz)
Flisch Wildi Jacqueline
Gaschen Yannick
Senti Julia
Weisse Harald

Kulturkommission

Keller Etel (Gemeinderätin, Vorsitz)
Bürgy Lea
Gumy Manuela
Rubli Markus
Rüfenacht Susanna

Landwirtschaftskommission

Schwab Bruno (Gemeinderat, Vorsitz)
Fivian Lorenz
Rentsch Fritz
Schick Thomas
Winzeler Hans

Sportkommission

Keller Etel (Gemeinderätin, Vorsitz)
Rentsch Bernhard
Stulz Thomas
Wieland Ralph
Wüthrich Fritz

Gemeindepersonal

Im Laufe des Jahres sind Nadine Baschung, Stv. Stadtschreiberin, Alexander Reutimann, Verkehrsdienstangestellter, Munib Alsaid, Sozialarbeiter, Adrian Flury, Personalsachbearbeiter, Lea Strahm, Praktikantin Sozialdienst, Karin Krieg, Sekretärin Stadtpolizei und Verkehrsdienst, sowie Anic Batzli, auszubildende Kauffrau, in den Dienst der Gemeinde eingetreten.

Felix Hirschi, Werkhofmitarbeiter feierte sein 35-jähriges Dienstjubiläum. Erika Kessler blickte auf 43 Jahre Dienstzeit (inkl. Lehrzeit) zurück. Aus der Gemeindeverwaltung ausgetreten sind Yvonne Blank Stv. Stadtschreiberin und Personalverantwortliche (vorzeitige Pensionierung), Munib Alsaid, Sozialarbeiter, sowie Alain Pete und Yasmine Vonlanthen, die ihre Lehrzeit als kaufmännische Angestellte erfolgreich abgeschlossen haben.

Im September/Oktober absolvierten die Mitarbeiter der Stadtverwaltung den BLS-AED-Kurs beim Ambulanz- und Rettungsdienst Murten. Die Aus- und Weiterbildung des Gemeindepersonals wird in allen Abteilungen gefördert, und zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Laufe des Jahres dieses Angebot genutzt.

Personalstatistik

	Anz. Personen	**Vollzeitstellen**		
allgemeine Verwaltung, Stadtpolizei, Jugend	**2014**	**2014**	**2013**	**2012**
Stadtschreiberei	5	3.05	2.65	2.80
Empfang und Einwohnerkontrolle	4	1.70	1.80	1.80
Finanzverwaltung Informatik *	6	4.70	4.70	5.20*
Bauverwaltung	4	3.80	3.80	4.00
Liegenschaftsverwaltung *	4	1.25	1.25	*
Stadtpolizei	4	1.65	1.65	2.50
Stadtpolizei, (Verkehrsdienst, Markt, Verwaltung)	8	5.05	4.35	2.50
Jugendarbeit	3	1.20	1.15	1.15
Schulsekretariat	2	1.20	0.80	1.00
Museum	1	0.15	0.15	0.15
Stadtbibliothek	3	0.85	0.85	0.85
Total	*44*	*24.60*	*23.15*	*21.95*

	Anz. Personen	Vollzeitstellen		
		2014	2013	2012
Sozialwesen				
Sozialdienst/Berufsbeistandschaft/AHV	7	4.10	4.60	3.65
Total	*7*	*4.10*	*4.60*	*3.65*
Technische Dienste				
Werkhof	12	11.45	11.45	11.60
Unterhalt Schulanlagen *	6	5.05	5.05	5.80*
Total	*18*	*16.50*	*16.50*	*17.40*
In Ausbildung				
Kaufmännische Lernende	3	3.00	4.00	3.00
Lernender Fachmann Betriebsunterhalt	1	1.00	1.00	2.00
Total	4	4.00	5.00	*5.00*
Gesamttotal	***73***	***49.20***	***49.25***	***48.00***
Aushilfen				
Aushilfen Werkhof	11	0.25	0.25	0.35
Hauswartsaushilfe und Raumpflege für Schulhäuser, Turnhalle, Rathaus	33	6.20	6.60	6.80

* bis 2012 war die Liegenschaftsverwaltung in „Finanzverwaltung und Liegenschaftswesen“ sowie „Unterhalt Schulanlagen“ erfasst

Mandate

In den Bereichen Hafenverwaltung, Archiv und Pilzkontrolle sind verschiedene Personen im Mandatsverhältnis für die Gemeinde tätig.

Stadtschreiberei

Allgemeines

Die Stadtschreiberei stellt das Bindeglied zwischen den politischen Behörden und der Bevölkerung dar. Sie organisiert die Sitzungen des Gemeinderates, führt Protokoll, fertigt seine Beschlüsse aus, eröffnet sie den Betroffenen und überwacht deren Vollzug. Sie unterstützt den Gemeinderat in der Pflege seiner Beziehungen zur Öffentlichkeit und zu anderen Behörden und berät ihn in Rechtsetzungs- und Rechtsanwendungsfragen. Im Weiteren organisiert die Stadtschreiberei die Wahlen und Abstimmungen und führt diese durch. Sie ist die erste Anlaufstelle für das Publikum, behandelt zahlreiche Fragen und Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern und erteilt verschiedenste Bewilligungen. Sie betreut die Website der Gemeinde, macht statistische Erhebungen, besorgt die administrative Bearbeitung der Einbürgerungs- und Patentgesuche sowie die Archivierung des umfangreichen Aktenmaterials. Die Betreuung des Personals und die Führung der Personaldokumentation sind weitere Aufgabenbereiche der Stadtschreiberei.

Publikationen

Verschiedene Informationsgefässe dienen dazu, dem Informationsbedürfnis der politischen Gremien und der Bevölkerung zu entsprechen:

„Bericht aus dem Gemeinderat“
Dieser enthält die wichtigsten Mitteilungen des Gemeinderats zu öffentlichkeitsrelevanten Geschäften und wird regelmässig in den lokalen Medien und auf der Website publiziert.

„Murten/Morat“
Im 2014 sind wiederum zwei Ausgaben des Infoblattes „Murten/Morat“ zusammengestellt und publiziert worden.

„Kehrichtkalender“
Die jährliche Information über die Kehricht- Grüngut- und Sperrgutabfuhr wurde, eingeheftet im Infoblatt „Murten/Morat“, im Dezember 2014 an alle Haushaltungen verteilt. Der Kehrichtkalender wird zudem auf der Webseite publiziert.

Für verschiedene Broschüren und Zeitschriften aus den Bereichen Tourismus, Politik und Gesellschaft sind diverse redaktionelle Beiträge verfasst und Statistiken erstellt worden.

Internet

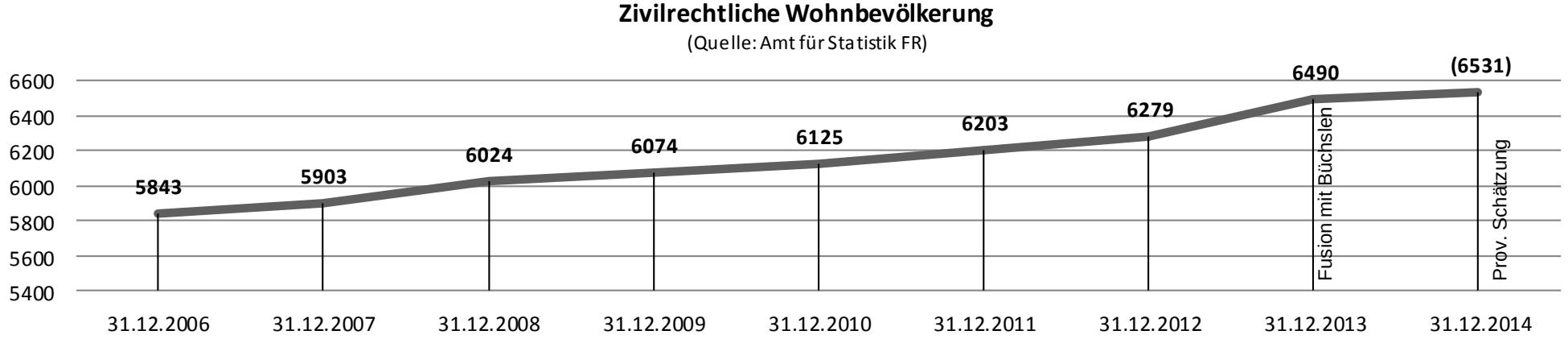
Zusätzlich zu den persönlich adressierten Mails treffen täglich durchschnittlich 15 bis 25 Mails über die allgemeine E-Mail-Adresse bei der Verwaltung ein und werden entweder direkt bearbeitet oder an die zuständigen Stellen weitergeleitet. In der Tendenz nimmt der elektronische Austausch laufend zu. Auch die Kommunikation mit den Amtsstellen und Direktionen erfolgt zu einem grossen Teil via E-Mail. Die Verwaltung stellt auch ein wachsendes Bedürfnis in Bezug auf die elektronische Abwicklung von Bürgeranliegen fest. Die Website der Stadtverwaltung wird derzeit überarbeitet und soll demnächst mit einem Online-Schalter erweitert werden.

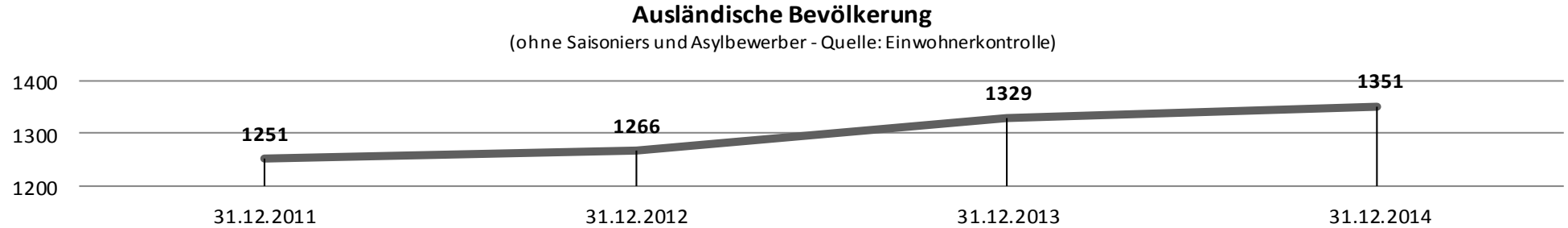
Einwohnerkontrolle und Empfang

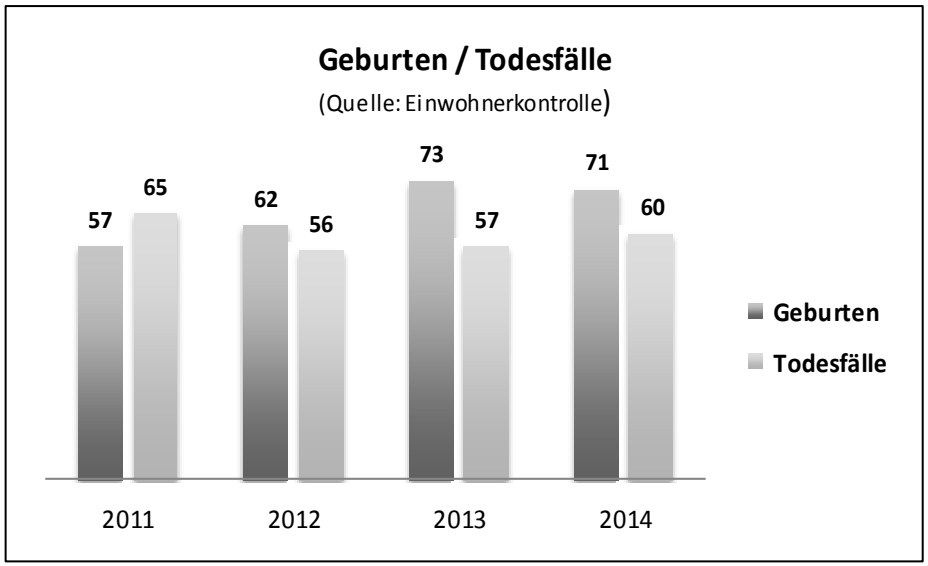
Drei Mitarbeiterinnen betreuen abwechslungsweise die Telefonzentrale und geben am Schalter des Empfangs die gewünschten Auskünfte. Die Auszubildenden im dritten Lehrjahr werden ebenfalls stundenweise im Empfangsbüro eingesetzt und erhalten so Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten der Anlaufstelle unserer Verwaltung. Im Fundbüro sind insgesamt 84 Fundgegenstände entgegengenommen worden, wovon 21 wieder den Besitzern zurückgegeben werden konnten. Die für die Einwohnerkontrolle zuständige Mitarbeiterin und deren Stellvertreterin haben insgesamt 3321 Mutationen bearbeitet und 357 Identitätskartenanträge ausgestellt. Zudem erhielten 419 betagte Einwohnerinnen und Einwohner im Namen des Gemeinderates eine Gratulationskarte zum Geburtstag.

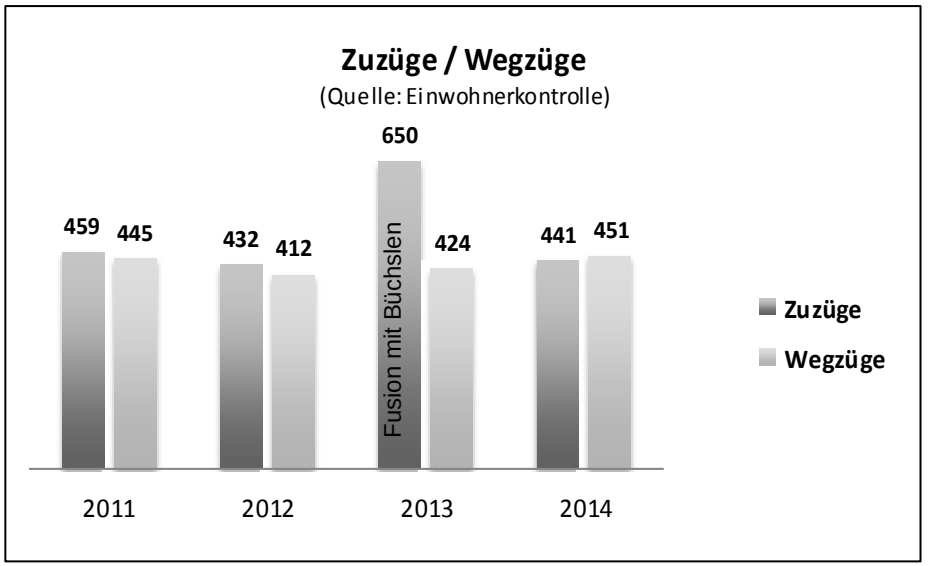
Fünf Jubilarinnen und Jubilaren, welche 95-jährig oder älter geworden sind, konnte die Verwaltung per Radio SRF Musikwelle zum Geburtstag gratulieren. Einer Person wurde ein persönlicher Gratulationsbesuch von einem Mitglied des Gemeinderates und der Verwaltung abgestattet.

Die Registerharmonisierung der Einwohnerkontrollen auf eidgenössischer Ebene erfordert eine ständige sorgfältige Betreuung durch die zuständige Sachbearbeiterin.









Friedhof- und Bestattungswesen

Die Einwohnerkontrolle nimmt gleichzeitig auch die Aufgaben der Friedhofverwaltung wahr und erledigt sämtliche im Zusammenhang mit Todesfällen und Beisetzungen anfallenden administrativen Arbeiten, welche nicht in die Zuständigkeit einer anderen Behörde fallen. Zu den Hauptaufgaben gehören namentlich die Entgegennahme der Todesmeldungen, die Führung der entsprechenden Register, die Koordination der Beisetzungen in enger Zusammenarbeit mit den Bestattungsunternehmen, kirchlichen Organisation, Seelsorgediensten und dem Friedhofgärtner sowie die Anordnung und Überwachung der Gräberaufhebungen im Auftrag des Gemeinderates. Die Grabmalgesuche werden in Zusammenarbeit mit der Stadtschreiberei und dem Werkhof bearbeitet.

Beerdigungsstatistik 2014	Einwohner	Auswärtige	**Total**
Erdbestattungen	4	0	4
Urnenbeisetzungen in neues Grab	9	1	10
Urnenbeisetzungen in bestehendes Grab	3	2	5
Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab	27	2	29
Total Beisetzungen Friedhöfe Murten	**43**	**5**	**48**
Beisetzung am Domizil oder auswärts	17		
Total Todesfälle Gemeinde Murten	**60**		

(Quelle: Einwohnerkontrolle)

Wahlen und Abstimmungen

(Quelle: Staatskanzlei Freiburg)

Wahlen	Ebene	Vorlagen	Stimmb.	Ja	Nein	Ja	Nein
09.02.2014	**Bund**	• Bundesbeschluss über die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (FABI)	58 %	1495	913	62 %	38 %
		• Volksinitiative "Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache"	58 %	716	1701	30 %	70 %
		• Volksinitiative "Gegen Masseneinwanderung"	58 %	1109	1329	45 %	55 %
	Kanton	• Bau eines neuen Gebäudes für die Fachhochschule Freiburg für Soziale Arbeit und die Hochschule für Gesundheit Freiburg	56 %	1648	644	72 %	28 %
		• Bau eines Polizeigebäudes	56 %	1542	739	68 %	32 %
18.05.2014	**Bund**	• Bundesbeschluss über die medizinische Grundversorgung (direkter Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative "Ja zur Hausarztmedizin"	62 %	2279	248	90 %	10 %
		• Volksinitiative "Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen"	62 %	1462	1071	58 %	42 %
		• Volksinitiative "Für den Schutz fairer Löhne (Mindestlohn-Initiative)"	62 %	563	2010	22 %	78 %
		• Bundesgesetz über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen	62 %	1392	1177	54 %	46 %
28.09.2014	**Bund**	• Volksinitiative "Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes!"	50 %	523	1575	25 %	75 %
		• Volksinitiative "Für eine öffentliche Krankenkasse"	50 %	724	1394	34 %	66 %
30.11.2014	**Bund**	• Volksinitiative "Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre (Abschaffung der Pauschalbesteuerung)“	50 %	791	1302	38 %	62 %
		• Volksinitiative "Stopp der Überbevölkerung - zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen" (Ecopop)“	50 %	492	1612	23 %	77 %
		• Volksinitiative "Rettet unser Schweizer Gold (Gold-Initiative)"	50 %	390	1682	19 %	81 %
	Gde.	• Gemeindefusion Courlevon, Jeuss, Lurtigen, Salvenach und Murten	51 %	1922	338	85 %	15 %

Generalratssitzungen

An den drei Generalratssitzungen wurden folgende Geschäfte behandelt:

30. April 2014

- Protokoll der Generalratssitzung vom 11. Dezember 2013
- Rechnung und Rechenschaftsbericht 2013
- Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2013 der Industriellen Betriebe Murten
- Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2013 des Hallen-, Schwimm- und Strandbades der Region Murten
- Kreditbegehren im Betrag von CHF 400'000.-- für die Planung des Teilprojektes 2, Aufstockung Primarschulhaus Längmatt 4 (Umwandlung des A-Kredites)
- Kreditbegehren im Betrag von CHF 350'000.-- für die Ausführungsplanung, Teilprojekt 1, Primarschulhaus Längmatt 6
- Verkauf der Parzelle GB Murten Nr. 6754 (Waldhof) an den Forstbetrieb Region Murtensee
- Gemeindezusammenschluss mit Clavaleyres, Grundsatzentscheid
- Motion der freisinnigen Fraktion zum Parkhaus Ost
- Wahlen
  - Präsident(-in) des Generalrates für das Geschäftsjahr 2014/15
  - Vizepräsident(-in) des Generalrates für das Geschäftsjahr 2014/15
  - Stimmenzähler(-in) für den Rest der Legislaturperiode 2011/16
  - Ersatz-Stimmenzähler für den Rest der Legislaturperiode 2011/16
- Verschiedenes

---

15. Oktober 2014

- Protokoll der Generalratssitzung vom 30. April 2014
- Information zum Finanzplan 2015 / 2019
- Kredit im Betrag von CHF 880'000.-- für die Planung eines Parkhauses Ost
- Kredit im Betrag von CHF 6'650'000.-- für die Aufstockung und den Umbau des Schulhauses Längmatt (Umwandlung des A-Kredites)
- Reglemente
  - Reglement über die Hundehaltung und die Hundesteuer
  - Reglement über Verwaltungsgebühren im Raumplanungs- und Bauwesen
  - Abwasserentsorgungsreglement
- Beantwortung hängiger Interpellationen
- Verschiedenes

---

10. Dezember 2014

- Protokoll der Generalratssitzung vom 15. Oktober 2014
- Kauf der Parzellen GB Murten Nrn. 6591 und 6594 (Burgunderstrasse/Schützenmatt und Tioleyres) von der Gemeinde Muntelier (CHF 2'496'690.--)
- Finanzwesen
  - Nachtragskredit im Betrag von CHF 2'603'310.-- für die Erschliessung des Industrie- und Gewerbegebietes Tioleyres
  - Rahmenkredit im Betrag von CHF 1'050'000.-- für den Einbau des Trennsystems in der Deutschen Kirchgasse
  - Budget 2015
- Beantwortung hängiger Interpellationen
- Verschiedenes

Finanzverwaltung (Stadtkasse)

Allgemeines

Im Jahr 2014 sind die Buchhaltungen für folgende Organisationen geführt worden: Gemeinde Murten, Orientierungsschule der Region Murten, Forstbetrieb Region Murtensee, Feuerwehrverband der Region Murten und Stiftung für das Panorama der Schlacht bei Murten 1476. Die Integration der Buchhaltung der ehemaligen Gemeinde Büchslen wurde fortgesetzt und ist definitiv abgeschlossen.

Der Deckungsgrad der Pensionskasse COMUNITAS, an welcher die Gemeinde Murten angeschlossen ist, erreicht per 31.12.2014 98.17 % (Vorjahr: 92.80 %).

Die Stadtverwaltung hat sich im Berichtsjahr einem Rechenzentrum angeschlossen, was insbesondere in den Anfangszeiten zu erheblichen Problemen geführt hat. Die meisten Schwierigkeiten (zu lange Antwortzeiten, Druckverzögerungen usw.) konnten jedoch behoben werden, und das System ist stabiler geworden. Die Planungsarbeiten für die Einführung der RUF Geschäftsverwaltungslösung werden jedoch erst im 2015 vorgenommen.

Lohnwesen – Kreditoren

Im **Lohnwesen** wurden monatlich durchschnittlich 122 (Vorjahr 122) Lohnabrechnungen (Gemeindeangestellte, Stundenlöhne, Aushilfen usw.) erstellt. Auszahlung der Sitzungsgelder 79 (Vorjahr 83).

Mit der **Kreditoren**-Applikation wurden 7'523 (Vorjahr 7'835) Zahlungen und Buchungen im Betrag von CHF 25'508'193.61 (Vorjahr CHF 23'579'858.75) verarbeitet.

Versicherungswesen

Dank einer tiefen Anzahl Versicherungsfälle in den Bereichen Kollektiv- Kranken- und UVG-Versicherungen wurden CHF 20'750.70 Überschussbeteiligung aus den Jahren 2011 bis 2013 von unserer Versicherungsgesellschaft zurückerstattet.

Steuerwesen

	Steuerjahr 2013		**Steuerjahr 2012**	
Bezeichnung	**Beträge**	**Anzahl**	**Beträge**	**Anzahl**
Schlussrechnungen per 31.12.2014 bzw. 31.12.2013	**CHF 10'614'951.40**	**3'372 Rechnungen**	**CHF 13'077'856.50**	**4'071 Rechnungen**
davon natürliche Personen	CHF 9'309'226.50	3'188 Rechnungen	CHF 11'540'848.85	3'813 Rechnungen
davon juristische Personen	CHF 1'305'724.90	184 Rechnungen	CHF 1'537'007.65	258 Rechnungen

	Per 31.12.2014		**Per 31.12.2013**	
Bezeichnung		**Anzahl**		**Anzahl**
Ausstehende Taxationen		**1'237 Taxationen**		**799 Taxationen**
davon natürliche Personen		1'010 Taxationen		583 Taxationen
davon juristische Personen		227 Taxationen		216 Taxationen

Steuerberichtigungen 2002 – 2013 bzw. 2001 – 2012		**219 Berichtigungen**		**264 Berichtigungen**
davon natürliche Personen		184 Berichtigungen		217 Berichtigungen
davon juristische Personen		35 Berichtigungen		47 Berichtigungen
Wegzügerabrechnungen	**CHF 16'989.75**	**20 Abrechnungen**	**CHF 12'628.90**	**26 Abrechnungen**
Steuerausstände	**CHF 1'027'766.00**	**643 Steuerpflichtige**	**CHF 1'077'025.10**	**660 Steuerpflichtige**

Für die Steuerausstände sind zum grössten Teil Mahnungen erstellt und diverse Zahlungsabkommen vereinbart worden. Wo nötig, läuft das entsprechende Betreibungsverfahren.

Beschreibung	**2014**	**2013**
Einzelrechnungen für Sondersteuern	**198 Rechnungen**	**171 Rechnungen**
davon Kapitalleistungen	181 Rechnungen	156 Rechnungen
davon Liegenschaftsgewinne	17 Rechnungen	15 Rechnungen

Fakturierung: Anzahl Rechnungen **Buchhaltung Stadt Murten**

	2014		**2013**	
Rechnungsarten	**Anzahl**	**Beträge**	**Anzahl**	**Beträge**
Einmalfaktura	1'181	CHF 2'983'847.70	983	CHF 3'037'494.00
Abwasserentsorgungsgebühren	1'224	CHF 2'004'830.35	1'216	CHF 1'991'120.15
Bootsplatzgebühren	247	CHF 275'469.20	259	CHF 263'149.20
Kehrichtgrundgebühren	3'524	CHF 394'775.80	3'572	CHF 394'875.90
Mietzinseinnahmen	332	CHF 516'214.75	313	CHF 459'056.20
Pachtzinse	89	CHF 208'005.50	90	CHF 208'005.50

Andere Buchhaltungen

	2014		2013	
Mandanten	**Anzahl**	**Beträge**	**Anzahl**	**Beträge**
OSRM	937	CHF 5'050'834.50	993	CHF 5'057'155.15
Forstbetrieb	369	CHF 1'119'739.45	342	CHF 1'053'014.55
Feuerwehrverband	164	CHF 984'974.10	184	CHF 1'265'806.55

Mahn- und Betreibungswesen 2014

Mahnwesen **1. Mahnungen** **2. Mahnungen** **3. Mahnungen** **Total**

Sachgebiete	**2014**	**2013**	**2014**	**2013**	**2014**	**2013**	**2014**	**2013**
Steuern	600	542	249	219	173	152	1'022	913
Gebühren	714	533	220	174	-	-	934	707
OSRM	99	102	28	24	-	-	127	126
Forstbetrieb	33	27	10	7	-	-	43	34
Feuerwehrverband	21	6	8	1	-	-	29	7
Total	**1'467**	**1'210**	**515**	**425**	**173**	**152**	**2'155**	**1'787**

Betreibungswesen

Im Jahr 2014 sind 386 Betreibungsfälle (Vorjahr 343 Fälle) behandelt worden. Es wurden diverse Zahlungsvereinbarungen, vorwiegend im Sachgebiet Steuern, abgeschlossen.

Liegenschaftsverwaltung

Verwaltungsliegenschaften

Rathausgasse 6/8
Diverse Ziegel waren gespalten und Regen drang in den Estrich ein. Der ganze Dachaufbau bis auf die Sparrenlage wurde erneuert, dabei wurde das Unterdach auch ersetzt. Bei Bedarf kann nun der Dachraum von der Innenseite her wärmegedämmt werden.

Rathausgasse 17
Die Natursteinlaibungen bei den Fenstern beim Stadtempfang waren durch Verwitterungsprozesse an der Oberfläche beschädigt. Durch die Risse drang Feuchtigkeit in die Kalksteinlaibungen. Abplatzungen waren die Folge. Eine spezialisierte Unternehmung hat die schadhaften Bereiche entfernt und durch neue Natursteinelemente ersetzt. Bei der Treppe zur Stadtverwaltung wurden die Rosteinschüsse im Naturstein ausgebohrt und repariert.

Kindergärten

Engelhardstrasse
Die Verdunkelungsstoren bei den Dachflächenfenstern waren defekt und nicht bedienbar. Diese wurden ersetzt und mit einer elektrischen Bedienung ergänzt.

Längmatt 5
Der Kindergarten ist in das Schulhaus Berntor umgezogen. Die Räume im Erd- und Untergeschoss werden neu als Kinderhort genutzt. Dafür wurde im Untergeschoss eine zusätzliche Toilettenanlage eingerichtet und der grosse Raum als Mittagstisch mit Küche aufgewertet.

Schulanlagen

Schulhaus Berntor
In einer weiteren Sanierungsetappe wurden das Informations- und Kommunikationstechnologie-Zimmer (IKT), der Theorieraum der Kochschule sowie der Werkraum saniert. Die Parkettböden wurden saniert resp. ersetzt, die Wände und Decken gestrichen, sowie die Fenster im Untergeschoss ersetzt. Im IKT-Zimmer wurden die Wandschränke und –gestelle neu gestellt. In diversen Schulzimmern an der Ostseite wurden innenliegende Verdunkelungsstoren montiert, damit der vordere Bereich der Schulzimmer für den Unterricht abgedunkelt werden kann. Eine Studie betreffend Schulhaus als hindernisfreie Baute wurde in Auftrag gegeben.

Längmatt 4/6
Die Planungsarbeiten für die Schulhausaufstockung, Teilprojekt-1 wurden bis zur Vergabereife ausgearbeitet. Die Baubewilligung liegt wegen Einsprachen noch nicht vor. Mit den Planungsarbeiten für das Teilprojekt-2 wurde begonnen.

Schulpavillon
Die Fassade zur Seite Pausenplatz wurde neu mittels Anti-Graffiti-Farben gestrichen. Dabei wurde auch das Holzwerk behandelt.

Fahrradunterstände
Die Dachrinne beim Fahrradunterstand war verrostet und wurde ersetzt. Beim Papierschopf wurden das Unterdach ersetzt sowie die Spengleranschlüsse an das angrenzende Gebäude erneuert.

Doppelturnhalle
Die Garderobenanlagen, die Duschen und die WC-Anlagen wurden komplett umgebaut und erneuert. Der Lehrerbereich im Erdgeschoss wurde ebenfalls saniert. Neu gibt es pro Geschoss jeweils zwei abgetrennte Duschbereiche. Die Klettertau-Anlage musste aus Sicherheitsgründen ersetzt werden.

Alte Turnhalle
In einer zweiten Sanierungsetappe wurden im Erdgeschoss die Garderobe und der Vorraum saniert.

OSRM Schulhaus
Eine erste Phase der Erneuerung Gebäudeautomation wurde umgesetzt. Diverse Schulräume wurden neu gestrichen sowie weitere Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Eine Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsanalyse für die Erstellung einer Photovoltaikanlage wurde in Auftrag gegeben.

Historisches Museum

Die Gebäudehülle wurde instand gestellt. Bei der Ostfassade wurden die Risse in der Riegelausfachung saniert. Die defekten Ziegel wurden durch neue runde Biberschwanzziegel ersetzt. Die Holzkonstruktion und Fassadenverschalung war vom Hausbock und Holzwurm befallen. Das Holzwerk wurde gereinigt und mittels Pressinjektionsverfahren geimpft. Die Oberfläche wurde imprägniert. Die Giebelschalung an der Westfassade wurde komplett ersetzt und innen mit einem Windpapier versehen. Der Personenlift wurde komplett erneuert. Die Arbeiten werden im Februar 2015 beendet. Die Planungsarbeiten für den Anschluss an die Fernwärme dauern an, die Heizverteilung mit neuen Heizkörpern muss komplett erneuert werden. Bis Ende Jahr konnte ein Bauprojekt erarbeitet werden.

Denkmalpflege

Törliweg
Die an den Törliweg angrenzende Sandsteinmauer war in einem schlechten Zustand. Das Gefälle des Weges liess das Niederschlagswasser gegen die Mauer fliessen, damit war die Mauer feucht, und der Sandstein hat sich abgesandet. Der Belag wurde mit neuem Gefälle erneuert und mit einem mittigen Rinnstein ergänzt. Die Ziegeldeckung der Mauer wurde instand gestellt. Ausserdem wurden neue Schranken aufgestellt. Die Arbeiten erfolgten in Zusammenarbeit mit der Katholischen Pfarrei Murten als Eigentümerin der Mauer.

Ofenhaus Burg
Die Fassade wurde vor einigen Jahren neu verputzt. Bis anhin fehlte jedoch der Deckanstrich. Dieser wurde nun aufgetragen und in diesem Zusammenhang auch die Holzwerke behandelt.

Jugendschutz

Roxx
Im Dachgeschoss wurde eine Lüftungsanlage eingebaut. Damit wird die angestaute Wärme abgeführt und der Raum kann nun auch während den Sommermonaten genutzt werden. In der Dachschräge wurde ein kleines Reduit mit Wandgestell eingebaut.

Werkhof

Garagengebäude
Das Dach beim Garagengebäude wurde neu eingedeckt.

Waschraum
Das Drehflügeltor bei der Waschanlage war veraltet und wurde ersetzt.

Hafen

Hafenmeisterbüro
Der Innenausbau des Hafenwartgebäudes wurde im Zusammenhang mit dem Personenwechsel des Hafenmeisters umgebaut. Der Raum wurde neu gestrichen, der Bodenbelag ersetzt und die Innenmöblierung kundenfreundlicher gestaltet. Die blauen Fassadenelemente wurden neu gestrichen, dies auch bei der gegenüberliegenden öffentlichen Toilettenanlage.

Friedhof

Unterhaltsgebäude
Das ehemalige Unterhaltsgebäude beim Friedhof konnte nicht mehr funktionell genutzt werden. Der Holzschuppen wurde abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Dieser bietet neben genügendem Stauraum nun auch eine kleine Garderobe mit Dusche an.

Öffentliche Toiletten

WC beim Minigolf
Die WC-Anlage wurde im Ausbau komplett erneuert. Die Apparate wurden durch vandalensichere Apparate ersetzt. Die Boden- und Wandplatten wurden ersetzt.

Forstwirtschaft

Waldhof Lurtigen
Der Waldhof wurde per 01. Juni 2014 an den Forstbetrieb Region Murtensee verkauft.

Finanzliegenschaften

Altes Schulhaus Burg
Die alte Elektroheizung entsprach nicht mehr den Vorschriften und musste ersetzt werden. Zusätzlich wurde im Erdgeschoss eine Nasszelle eingebaut. Eine Sole-Wasser Wärmepumpe mit Erdsonden und eine Heizverteilung mit Heizkörpern wurden erstellt. Im Aussenbereich wurde der Gartenzaun erneuert. Beim Feuerwehrteich wurden Risse in der Betondecke festgestellt. Nach einer Überprüfung durch einen Statiker wird die Decke bis zum Rückbau im 2015 unterspriesst.

Altes Schulhaus Altavilla
Die Riegelkonstruktion an der Westfassade war grossräumig in einem sehr schlechten Zustand. Eine umfassende Fassadenerneuerung war notwendig. Der Holzriegel mit der Ausfachung wurde komplett ersetzt. Die Fenster mit Fensterläden wurden ersetzt. Das Gebäude war während der Umbauzeit bewohnt.

Schulgasse 11
Der Bodenbelag im Korridor und im Nassraum einer Wohnung wurde ersetzt.

Schlossgasse 2 (Gerichtsgebäude)
Im Gerichtssaal und Büroraum wurde der bestehende Parkettboden geschliffen und neu versiegelt.

Landwirtschaftliche Gutsbetriebe

Erligut
Die Wasserleitungen im Stall waren verrostet und defekt, diese wurden ersetzt. Der Gartenzaun wurde ersetzt.

Chantemerle
Eine defekte Kiesdrainage wurde ersetzt. Leitungen und Schächte wurden saniert.

Liegenschaften

Die nachfolgende Aufstellung gibt Aufschluss über die Situation der Liegenschaften und Grundstücke der Stadt Murten.

Objekte	Parzellenfläche [m^2]	Gebäudeversicherungswert [CHF]
Schulanlagen	21'196	25'455'200
Kindergärten	4'221	3'728'600
Verwaltungsgebäude	8'905	11'939'000
Feuerwehrlokale	1'380	268'200
Gebäude mit öffentlichem Zweck	53'805	9'560'800
an Dritte vermietete Gebäude (Finanzliegenschaften)	22'453	10'862'400
Total überbaute Liegenschaften	**111'960**	**61'814'200**
Plätze, Anlagen und unbebaute Grundstücke	198'302	
Gärten	3'145	
Plätze, Anlagen und unbebaute Grundstücke	**201'447**	
Kulturland und landwirtschaftliche Liegenschaften	**3'338'796**	**6'518'200**
Wald- und Waldhütten	**3'625'105**	**106'700**
im Baurecht abgetretene Grundstücke	**12'149**	
Wege Strassen	**414'266**	
Total Grundstücke	**7'703'723**	**68'439'100**

Zurzeit hat die Gemeinde Murten mit 36 Parteien laufende Mietverträge, mit einem jährlichen Mietertrag von CHF 515'015.95.

Landwirtschaft

Landwirtschaftskommission

Im Jahr 2014 kamen die Mitglieder der Landwirtschaftskommission zweimal zusammen. Es wurde beraten, wie die Landverpachtung nach der Fusion ab dem 01.01.2016 geregelt wird. An der zweiten Sitzung wurden diverse Parzellen Pachtland der Gemeinde nach Reglement den interessierten Bewirtschaftern zugeteilt.

Bodenverbesserungskörperschaft Murten – Altavilla

Auf Basis einer Vereinbarung besorgen die BVK Murten-Altavilla und die Gemeinde Murten den Unterhalt ihrer Wege im Perimeter gemeinsam. Die BVK übernimmt die Bauherrschaft und ist für den Unterhalt zuständig.

Bodenverbesserungskörperschaft Ried – Murten

Als Folge der zahlreichen gemeldeten Wasseraufstosse in diversen Parzellen wurde ein PWI Projekt ausgearbeitet, um in den Genuss von Subventionen von Bund und Kanton zu gelangen. Das Vorhaben wurde zusammen mit der BVK ABGR, BVK Kerzers und BVK Ried–Murten erarbeitet.

Bodenverbesserungskörperschaft Galmiz

Einige Wege konnten trotz negativem Gutachten des Kantons saniert werden, weil sie vom Hochwasserschutz nicht betroffen sind.

WBU – Wasserbauunternehmen Bibera

Für das Projekt Hochwasserschutz im Grossen Moos haben zahlreiche Sitzungen stattgefunden. Es wurden drei Projekte ausgearbeitet. An einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung wurden alle drei Projekte als zu teuer bezeichnet. Die Ingenieure haben nun die Aufgabe, ein kostengünstigeres Projekt auszuarbeiten.

Bodenverbesserungskörperschaft Agriswil-Büchslen-Gempenach-Ried

Im Vorstand ist Hans-Ulrich Fürst als Präsident zurückgetreten; neuer Präsident ist Hans-Michael Gutknecht aus Ried. In der BVK ABGR wurden diverse Feldwege instand gestellt.

Stadtpolizei und Verkehrsdienst

Polizeiliches

Im ganzen Gemeindegebiet wurden 1'231 Kontrollen und 445 Patrouillengänge durchgeführt. Ein Teil der Parkfelder und Parkplatznummern in der Altstadt, Viehmarktplatz, Pantschau, Segelhafen und in der blauen Zone „Bahnhofquartier“ wurden neu markiert. Die Polizei war im Bahnhofareal, an der Bernstrasse, bei der Landi, im Hafen- und Pantschauareal, beim Hallen-, Schwimm- und Strandbad sowie in den Aussenquartieren präsent; zudem wurden Kontrollen der Laubengänge durchgeführt. Um die Sicherheit der Primarschülerinnen und -schüler im Strassenverkehr zu gewährleisten, wurden das Areal beim Berntorschulhaus sowie das Halteverbot in der Längmatt zu den Schulbeginn- und Schulschlusszeiten überwacht. Weitere Aufgaben der Stadtpolizei bezogen sich auf die Baustellen- und Gerüstkontrollen auf öffentlichem Grund. Im Zusammenhang mit den Baustellen sind dies namentlich Sitzungen, Bewilligungen, Verkehr und Signalisation. Während der Sommersaison mussten mehrmals unbewilligte Marktstände beim Hafenareal geräumt werden. Wie jedes Jahr kontrollierte die Stadtpolizei anhand der Liste zur Erhebung der Automatensteuer die Apparate in Restaurants, Bars etc. Ebenso gewährleistete sie die Organisation des Wahlbüros bei Wahlen und Abstimmungen.

Im Vorfeld der zahlreichen Anlässe, bei welchen die Stadtpolizei engagiert war, waren Vorbereitungsarbeiten und Sitzungen notwendig. Weiter musste die Polizei zu folgenden Einsätzen ausrücken: Abschleppen von Autos sowie Kontrolle von Fahrzeugen ohne Nummernschilder, Einsammeln von Velowracks, Wegweisen von Musikanten in der Altstadt, Entsorgung wilder Kehrichtdeponien, Aufnahme von Vandalismusschäden, Anhalten von Hundebesitzern bezüglich Leinenzwang, Anzeigen wegen Verkehrsdelikten, Kurierdienst der Stadtverwaltung sowie Begleitung bei Abdankungen und Beisetzungen. Verschiedene Einsätze erfolgten in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei, den Werkhofmitarbeitern (Baumschnitt, etc.) und dem Militär. Weiter nahm die Stadtpolizei an Einsätzen der Feuerwehr teil.

Marktpolizei

Am Martinsmarkt im November beteiligten sich 119 Marktfahrer. Hinzu kamen noch einige andere Anlässe, an denen Marktfahrer teilnahmen (z.B. Fastnacht, Solennität etc.). Es wurden auch Waren an Verkaufsständen vor dem Berntor, unter den Lauben und beim Hafen zum Verkauf angeboten. Der Maimarkt und der Weihnachtsmarkt werden jeweils von der Detaillistenguppe organisiert; die Brocante steht unter der Leitung von Frau Esther Krebs. Neu wurde erstmals ein Koffermarkt durchgeführt.

Parkplatzbewirtschaftung

Die Kontrolle des ruhenden Verkehrs durch die Securitas wurde weitergeführt. Unterhalt, Reparaturen und Überwachungen der Parksäulen wurden vom Stadtpolizeipersonal ausgeführt, weitere erforderten den Einsatz der Firma Taxomex. Der jährliche Unterhaltsservice wurde im Frühling durch die Firma Taxomex durchgeführt. Neun Parkuhren (Badparkplatz, Segelhafen und Pantschau) wurden durch neue Apparate ersetzt, weil für die alten Modelle kein Ersatzmaterial mehr erhältlich war.

Ordnungsbussen

Insgesamt sind 6'975 Ordnungsbussen ausgestellt worden. Deren 449 wurden wieder annulliert, dies z.B. wegen der Eingabe einer falschen Parkplatznummer oder einer Fehlmanipulation an der Parkuhr. 3'375 Mahnungen für Ordnungsbussen und 152 Strafbefehle wurden verschickt. Zudem wurden 229 Einsprachen und Beschwerdebriefe behandelt.

Verkehrsdienst

An nachfolgenden Anlässen wurde Verkehrsdienst geleistet, wobei mehrmals alle Angestellten im Einsatz waren: Hilari, Fastnacht, Solennität, Murtenschiessen, 1. Augustfeier, Brocante, Maimarkt und Geranienmarkt, Martinsmarkt, Weihnachtsmarkt, Stadtfest, Ständchen der Stadtmusik, Fackellauf, Nacht der Genüsse, Räbeliechtliumzug, Samichlaus, Oldtimer- und Motorradtreffen, Murten Classics, Slow Up, Wake & Jam, Seelandtriathlon, Murtenlauf, Segel-, Surf- und Beach-Volley-Veranstaltungen, Minicirc, Konzert Stars of Sounds, Trüffelmarkt, Freilichttheater 1476, Murten on Ice, Zirkus Nock, Jubiläumsfest Feldpost und Freiburger Grenadierkontingent, Tag der offenen Tür der Firma Roland, Carankunft für Schiffsrundfahrten, Open Air Kino, Keramikpanorama, Jubiläumsbus der Uni Freiburg, Fernsehaufnahmen Hit auf Hit, Empfang Kadettentage, etc.

Für verschiedene Arbeiten und kleinere Anlässe wie z.B. Hochzeiten, verschiedene Generalversammlungen, Umzüge, Feuerwehrübungen, Baustellen (Wasserleitungsbrüche, Leitungsbau Fernwärme, Erdsondenbohrungen, Sanierung Bahnübergang SBB, Trottoirbau Prehlstrasse und Gerbeweg) wurden Signale gestellt und Umleitungen signalisiert.

bfu

Im Laufe des Jahres wurden zwölf Plakate für bfu-Kampagnen an den entsprechenden Standorten ausgehängt.

Weiterbildungskurse

Bei der Firma Taxomex wurde ein Einführungskurs für die neuen Parkuhren besucht.

Bauverwaltung

Strassenbau / Verkehr

Das Trottoir im Gerbeweg (Abschnitt Weiherweg bis Weideweg) sowie das Trottoir Prehlstrasse (Anschnitt Gerbeweg bis Mühleweg) wurden in diesem Jahr erstellt. Gleichzeitig wurde der Deckbelag im Gerbeweg und die Tragschicht und der Deckbelag in der Prehlstrasse ersetzt.

Der Fussweg Längmatt (Abschnitt Berntorplatz bis Schulhaus Längmatt) wurde im Herbst, zusammen mit dem Einbau der Fernwärme saniert und verlegt. Das neue Trottoir führt nun entlang der Fahrbahn. Die Beleuchtung des Trottoirs sowie des Schulhausplatzes wurde ebenfalls erneuert.

Die öffentliche Beleuchtung entlang dem neuen Trottoir Freiburgstrasse (Abschnitt Länggasse bis Champ-Olivier) wurde ergänzt. Das Trottoir ist nun durchgehend beleuchtet.

Des Weiteren wurden verschiedene kleinere Belagssanierungsarbeiten vorgenommen und einige Schachtabdeckungen neu befestigt. Im ganzen Gemeindegebiet wurden Risssanierungen ausgeführt. Diese Sanierungsarbeiten verhindern Frostschäden an bereits gealterten Belägen und können die Lebensdauer eines Deckbelages erheblich verlängern.

Öffentliche Plätze und Anlagen

Die öffentliche Beleuchtung wird seit September 2013 auf dem ganzen Gemeindegebiet in der Nacht ausgeschaltet. Im Dezember 2014 hat der Gemeinderat eine Anpassung der Abschaltzeiten beschlossen: während den Wochentagen von 00:30 bis 05:00 Uhr und in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag von 02:00 bis 06:00 Uhr. An Grossanlässen (Fastnacht, Soli, Stadtfest, Weihnachtsmarkt und Sylvester) wird die öffenltiche Beleuchtung nicht ausgeschaltet.

Der Fussweg und die angrenzenden Mauern zwischen dem Törliplatz und der Meylandstrasse (Törliweg) wurden in Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrei saniert. Gleichzeitig wurde die Wasserleitung, welche einen Grossteil der Altstadt mit Trinkwasser versorgt, erneuert. Nach Einbau des Deckbelages wurden neue rollstuhl- und velotaugliche Schranken eingebaut.

Im Bootshafen wurde die erste Etappe der neuen Wasser- und Stromversorgungssäulen ausgeführt. Neu können stationierte Boote an Säulen, welche direkt im Hafen eingebaut sind, Strom und Wasser beziehen.

Abwasserbeseitigung

Die Hauptarbeiten konzentrierten sich auf die Bauarbeiten in der Altstadt. Zusammen mit dem Einbau der Fernwärmeleitungen in der französischen Kirchgasse und der Rathausgasse wurde im gesamten Gebiet dieser Strassen das Trennsystem eingeführt. Hierzu wurde vom Berntor bis zum Rathaus eine neue Regenwasserleitung eingebaut. Die bestehende Mischwasserleitung wird nun als Schmutzwasserleitung weiterhin verwendet. Gleichzeitig wurden alle Hausanschlussleitungen (Wasser, Abwasser, Strom, TV) kontrolliert und, wo nötig, erneuert. Die vorgesehenen Kanalsanierungen gemäss GEP-Massnahmenkatalog wurden ausgeschrieben und werden erst im 2015 ausgeführt.

Werkhof

Der 1999 angeschaffte Kommobil UX 100, ein Kommunalfahrzeug mit vielen Einsatzbereichen, wurde in diesem Jahr ersetzt. Der neue Kommunalgeräteträger verfügt über verschiedene Aufbauten, welche direkt mit einer Heckhydraulik-Vorrichtung auf das Fahrzeug gehievt werden können (Brückenwechselsystem als Abrollkipper).

Damit kann das Fahrzeug rationell und ohne viel Zeitverlust für die unterschiedlichsten Einsätze umgebaut werden. Aufgrund der Einführung der Euro 6 Abgasnorm für Kommunalfahrzeuge kann das Fahrzeug erst im Frühling 2015 ausgeliefert werden.

Die Winterdiensteinsätze konnten jeweils gut dem anfallenden Schnee angepasst werden. So wurden auf dem Gemeindegebiet die Strassen nach dem Prinzip: "So wenig wie möglich, so viel wie nötig" geräumt. Während des Winters wurden kranke und sturzgefährdete Bäume gefällt und durch Ersatzpflanzungen kompensiert. In der wärmeren Jahreshälfte wurden hauptsächlich die Grünanlagen unterhalten und der Unterstützungsdienst für verschiedene Veranstaltungen sichergestellt.

Bauentwicklung

Die Anzahl der Baubewilligungen ist leicht höher als in den Vorjahren, wobei es zu beachten gilt, dass auch die meldepflichtigen Unterhaltsarbeiten eingerechnet sind. Ohne diese würde sich die Anzahl Baubewilligungen auf einem relativ tiefen Niveau bewegen. Die Investitionskosten sind, gesehen an der Anzahl Bewilligungen, relativ niedrig. Ins Gewicht fällt bei den Gewerbebauten die Fernwärmezentrale und beim Wohnungsbau die Einfamilienhäuser in den Quartieren Prehl-Gerbeweg und der Ryf.

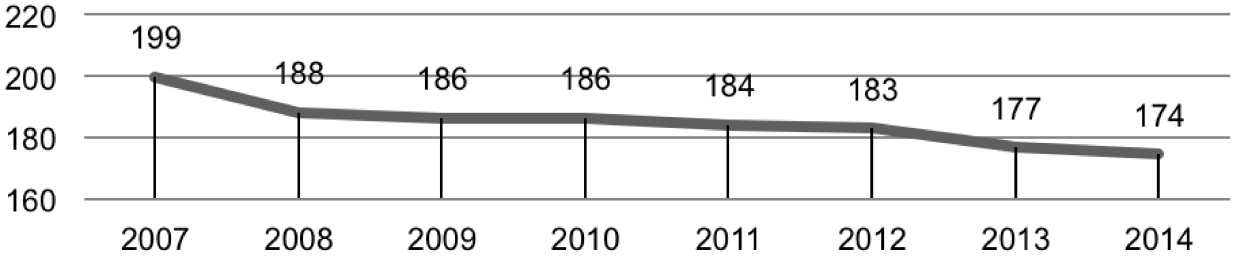
Baukommission und Baukontrollausschuss

Die Baukommission hat sich zu 8 Sitzungen getroffen und der Baukontrollausschuss zu deren 13.

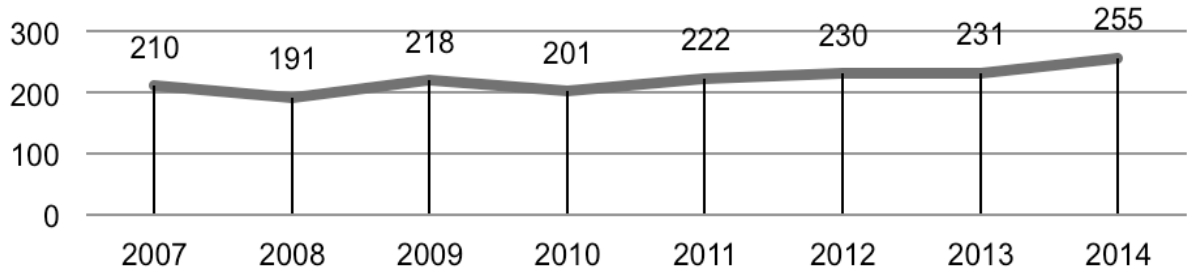
Baubewilligungen 2014	Baukosten in CHF	Anzahl erteilter Bewilligungen
Infrastrukturleitungen (Wasser, Gas, Fernwärme und Kanalisation), Erschliessungen und Umgebungsgestaltung	1'229'000.00	6
Zivilschutzräume, Technikanlagen	0.00	0
An- und Neubauten im Wohnsektor	10'780'000.00	11
Umbauten im Wohnsektor	3'917'000.00	14
An- und Neubau für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen	3'953'000.00	9
Umbauten für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen	1'530'000.00	7
Nutzungsänderungen	410'000.00	2
Projektänderungen bereits bewilligter Bauten	28'000.00	2
Garagen, Unterstände und Parkplätze	187'000.00	8
Gartenhäuser, Wintergarten, Balkonverglasungen, etc.	495'000.00	8
Erdsondenbohrungen, Solaranlagen, div. Heizsysteme	946'000.00	19
Einfriedungen, Stützmauern, Sichtschutz, Pool, etc.	103'000.00	10
Geringfügige Bauveränderungen (inkl. Kaminbau, etc.)	108'000.00	15
Meldepflichtige Unterhaltsarbeiten	771'000.00	28
Total	**24'457'000.00**	**139**
(Im ordentlichen Verfahren bewilligt		45)
(Im vereinfachten Verfahren bewilligt		66)
(Meldepflichtige Unterhaltsarbeiten		28)
(Bewilligungsfreie Solaranlagen		7)
Bauvoranfragen und Vorprüfungsgesuche		28
Eingereichte Baugesuche aufgrund baupolizeilicher Interventionen		7
Anzahl eingegangener Einsprachen		12

Kehrichtentsorgung

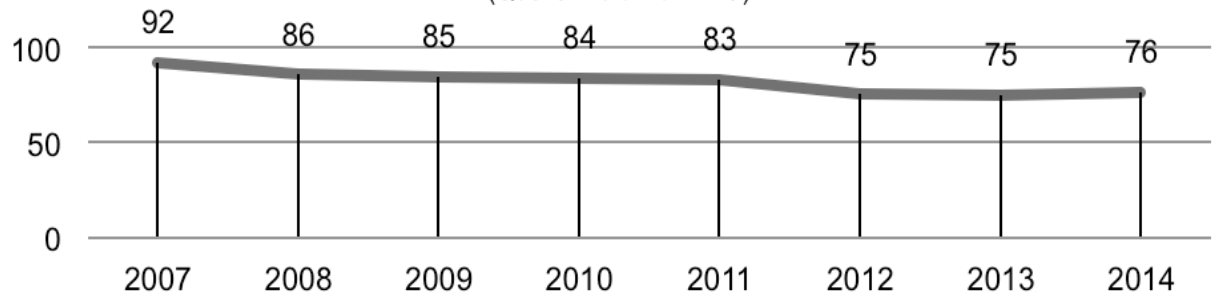
Brennbare Abfälle (kg/Einwohner)
(Quelle: Haldimann AG)



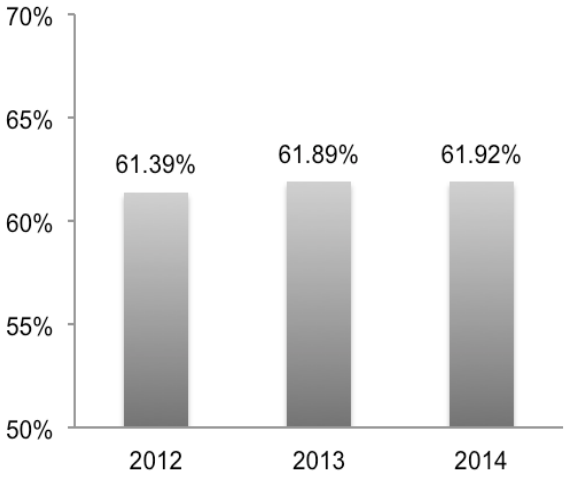
Grüngut (kg/Einwohner)
(Quelle: Haldimann AG)



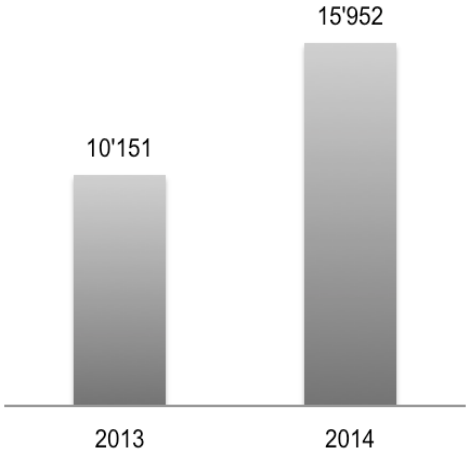
Karton und Papier (kg/Einwohner)
(Quelle: Haldimann AG)



Recyclingquote
(Quelle: Haldimann AG)



Kunststoffsammlung (kg)
(Quelle: Haldimann AG)



Energie-, Umwelt- und Planungskommission/ Raumplanung

Die Planungskommission hat sich im Jahre 2014 zu vier Sitzungen getroffen. Schwerpunkte der Tätigkeit waren die Ortsplanungsrevisionen Murten und des Ortsteils Büchslen, das Parkhaus OST sowie das Label Energiestadt.

Der Ortsteil Büchslen wurde komplett in die Unterlagen der Revision Murten integriert. Das gesamte Dossier wurde im November 2014 vom Gemeinderat verabschiedet und danach an das Bau- und Raumplanungsamt Freiburg für eine zweite Vorprüfung gesendet. Das Dossier umfasst mittlerweile 31 Dokumente oder Pläne.

Erste Massnahmen, welche im energiepolitischen Programm der Gemeinde aufgenommen wurden, konnten erfolgreich umgesetzt werden. Seit dem Herbst 2014 verfügt die Gemeinde über einen Solarkataster. Dieser kann von der Bevölkerung über die Web-Site der Gemeinde eingesehen werden. Der Kataster gibt Auskunft über die Eignung der Dachflächen für die Sonnenenergienutzung.

Gemäss den Vorgaben des Kantons und dem Entscheid des Gemeinderates bezieht die Gemeinde 25% seines Stromverbrauches durch zertifizierte, einheimische Energie (nViro-Top der IB-Murten).

Der Leitfaden zum öffentlichen Beschaffungswesen wurde überarbeitet. Neu wurden Nachhaltigkeitskriterien eingebaut, welche den Vorgaben der Energiestadt Schweiz entsprechen.

Label Energiestadt
Verschiedene Massnahmen aus dem energiepolitischen Programm wurden umgesetzt. Darunter der erwähnte Solarkataster sowie ein pragmatisches Bilanz- und Indikatorensystem zur Messbarkeit und Kommunizierbarkeit des Standes und Fortschritts Murtens in Sachen Energie (Angaben zu Heizen, Strom, Industrie, Mobilität, etc.). Mit diesen Massnahmen wird nun ein Labelantrag möglich.

Schulwesen (Gemeindeübereinkunft)

Deutsch- und französischsprachige Kindergärten und Primarschulen der Region Murten

Im Rahmen der Primarschule des Schulkreises der Region Murten/Morat sind für das Berichtsjahr 2014 folgende Veränderungen zu vermelden:

Per 1. April konnte die ausserschulische Betreuung und der Mittagstisch in neue Hände gelegt werden. Nach langjähriger Pionierarbeit durch die Primarschule wurde die Führung des Mittagstisches dem Verein ‚Kita Schildli' übertragen. Aus Sicht der Schule handelt es sich um eine grosse Chance, dass eine professionelle Organisation die zunehmend wichtigen Aufgaben im Bereich der ausserschulischen Betreuung übernommen hat.

Um in Schulnähe auch Platz für einen Hort zu schaffen, wurde der Kindergarten an der Längmatt 5 geräumt und für die Bedürfnisse des Horts umgebaut. Die Kindergartenklasse hat vorübergehend im Berntorschulhaus Räume beziehen können. – Im Rahmen der verschiedenen, modular aufgebauten Angebote des Hortes steht nun seit Sommer 2014 auch ein geeignetes Ersatzangebot für die Aufgabenhilfe zur Verfügung.

Die Planung des neuen Schuljahres, die im Normalfall bereits in den ersten Monaten des Jahres beginnt, stellte die Schulleitung vor schwierige Aufgaben: Am Schulstandort Galmiz, an dem auch die Kinder aus dem Ortsteil Büchslen die Kindergarten- und die ersten beiden Schuljahre verbringen, musste aufgrund unterschiedlich grosser Jahrgänge eine dreistufige Schuleingangsklasse eröffnet werden. – Das pädagogische Anliegen: ‚Kleine Kinder – kurze Schulwege' konnte so mit einer neuen Klassenform realisiert werden.

Das Kalenderjahr war ferner geprägt durch die intensiven Vorarbeiten für die Sanierung und Aufstockung des Längmattschulhauses. Nachdem der Generalrat im Frühjahr den Umbaukredit für die Längmatt 6 und den Planungskredit für die Längmatt 4 gesprochen hat, konnte das erste der beiden Teilprojekte bis zur Ausführungsreife vorangetrieben werden. Dass der Baustart nicht im Sommer 2014 erfolgen konnte, hat mit hängigen Einsprachen zu tun. – Indessen konnte die Bedarfsabklärung und das Vorprojekt des Teilprojektes 2 in Angriff genommen werden.

Geprägt war vor allem die zweite Jahreshälfte für Lehrerschaft, Schulleitung sowie auch für die Schulbehörden vom Warten auf das neue Schulgesetz. Dringend nötige Projekte – vor allem die Überarbeitung des Schulreglementes – können nun endlich weitergeführt und abgeschlossen werden.

Die Coordinatrice scolaire, Mme Samaritana Pasquier, konnte ihr erstes Schuljahr abschliessen. Ihre Begleitung von Schulkindern und Eltern mit Migrationshintergrund in der Phase der Einschulung trägt Früchte und wirkt sich positiv auf das Schulklima in den französischsprachigen Klassen aus.

In der Schulkommission gab es wiederum einige Demissionen und Neueintritte, wobei es in den Reihen der Murtner Vertretungen nur einen Wechsel gab: Karl-Heinz Camp, ein langjähriges Mitglied, hat die Kommission aus beruflichen Gründen und weil seine Kinder allmählich dem Primarschulalter entwachsen sind, verlassen. Für seinen langjährigen Einsatz sei herzlich gedankt. Seine Nachfolge trat per November Patricia Müller-Stöckli an.

Auch im 2014 erreichten wieder zahlreiche Gesuche um Schulkreiswechsel aus sprachlichen Gründen den Schulvorstand. Dies führte dazu, dass eine intensive Diskussion in Gang kam, an der sich auch die Inspektorate und der Rechtsdienst der Erziehungsdirektion beteiligten. Eine für alle Seiten befriedigende Lösung konnte noch nicht gefunden werden. Die Erziehungsdirektion vertritt die Meinung, dass aus menschen- und verfassungsrechtlichen Gründen ein Gesuch um Schulkreiswechsel aus sprachlichen Gründen gutgeheissen werden muss. Die kommunalen Schulbehörden der Schulkreise entlang der Sprachgrenze schätzen das anders ein: Eine Schule, die sich der Integration verpflichtet fühlt, will nicht Hand bieten, dass Kinder aus ihren Wohngemeinden und ihrem primären Sozialisationsrahmen herausgerissen und irgendwo eingeschult werden.

Der Schulvorstand, welcher sich aus den Ressortvorsteherinnen und -vorstehern der sieben Konventionsgemeinden zusammensetzt, traf sich zu fünf Sitzungen. Die Schulkommission führte vier Sitzungen durch. Die Kommission ist das beratende Gremium des Schulvorstandes und setzt sich aus Elternvertreterinnen und -vertretern der Konventionsgemeinden zusammen.

Der Klassenbestand des Schulkreises seit Sommer 2014 sieht wie folgt aus: 11 Kindergartenklassen: acht deutschsprachige und zwei französischsprachige in Murten, eine dreistufige in Galmiz. Eine Projektklasse Basisstufe in Murten. 34 Primarschulklassen: 27 deutschsprachige Klassen in Murten, eine zweistufige in Galmiz, vier französischsprachige in Murten und zwei in Courgevaux.

Schülerzahlen nach Gemeinden und Schulen (Dezember 2014)

	Kindergarten deutsch	Kindergarten französisch	Primarschule deutsch	Primarschule französisch	OS deutsche Abteilung	OS franz. Abteilung
Murten	123	19	315	68	176	34
Muntelier	12	2	61	8	24	3
Merlach	10	-	22	1	29	1
Greng	2	1	7	3	5	-
Courgevaux	17	15	55	34	28	15
Courlevon	3	-	15	1	3	1
Galmiz	11	-	48	1	22	2
Salvenach	-	-	-	2	11	-
Lurtigen	-	-	-	-	6	-
Jeuss	-	-	-	-	21	-
Büchslen	1	-	16	-	6	-
Gempenach	-	-	-	-	8	-
Ulmiz	-	-	-	-	19	-
Bas-Vully	-	-	-	-	1	63
Haut-Vully	-	-	-	-	3	31
Münchenwiler	-	-	2	-	10	-
Clavaleyres	-	-	-	-	1	-
Cressier	-	-	5	-	2	27
andere	3	-	5	-	7	4
Total	**182**	**37**	**551**	**118**	**382**	**181**
2013	183	37	568	106	377	203
2012	165	41	550	108	421	204
2011	168	41	540	108	409	208
2010	160	38	537	99	436	187
2009	175	43	552	88	403	170
2008	172	32	549	96	415	163
2007	153	24	559	103	401	159

Kinder- und Jugendarbeit

Jugendkommission

Die Jugendkommission traf sich 2014 insgesamt zu 6 Sitzungen, bei welchen neben den Kommissionsmitgliedern der Gemeinden Murten, Jeuss und Salvenach regelmässig sämtliche Jugendverantwortliche und der Schulsozialarbeiter teilnahmen.

In den Sitzungen wurde mit den beiden Jugendarbeitern die Jugendarbeit im Jugendhaus ROXX, die offene Jugendarbeit in der Gemeinde und die Aktivitäten im MiNa besprochen sowie Strategien und Massnahmen ausgearbeitet und festgelegt.

Im Zentrum stand 2014 wiederum das Projekt „Regionalisierung der Kinder- und Jugendarbeit“. Tatsache ist, dass sich die Kinder- und Jugendarbeit in den letzten Jahren immer mehr regionalisiert hat. Nicht regionalisiert hat sich jedoch die Finanzierung der Angebote (Ausnahme sind die Gemeinden Jeuss und Salvenach). An einem zweiten Austauschtreffen mit den Nachbargemeinden im Frühling 2014 wurde das Konzept „Regionalisierung der Kinder- und Jugendarbeit“ den eingeladenen Gemeindevertretern in den Räumlichkeiten des Jugendhauses ROXX vorgestellt und das weitere Vorgehen besprochen. Die umliegenden Gemeinden wurden eingeladen, sich an der Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit zu beteiligen. Für die Zusammenarbeit ist eine Gemeindeübereinkunft mit der Pilotgemeinde Murten vorgesehen, welche den gesetzlichen Vorgaben entspricht und die inhaltlichen und finanziellen Abmachungen festhält.

Durch die Beteiligung an der Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit sind notwendige Investitionen und Ausgaben, die bisher nicht getätigt werden konnten, vorgesehen. Die Gemeinde Murten sieht nicht vor, ihr finanzielles Engagement in diesem Bereich zu kürzen. So wird es möglich sein, Projekte zu lancieren und umzusetzen. Es wird möglich sein, die Öffnungszeiten des ROXX auszuweiten und für die weiblichen Jugendlichen eine weibliche Ansprechperson zur Verfügung zu stellen. Auch dezentrale Anlässe, die den beteiligten Gemeinden zu Gute kommen, könnten realisiert werden.

Leider konnten vorerst keine weiteren Nachbarsgemeinden von der Gemeindeübereinkunft überzeugt werden. Aus diesem Grund hat die Jugendkommission beschlossen, dass Jugendliche von Gemeinden, die sich nicht an der Gemeindeübereinkunft beteiligen, ab Januar 2015 als Gäste das Jugendhaus ROXX besuchen dürfen, sie müssen sich jedoch beim Jugendarbeiter registrieren lassen.

Mit den drei Kirchgemeinden (katholische Pfarrei, reformierte Kirchen Murten und Meyriez) konnte im Sommer 2014 eine neue Vereinbarung für eine finanzielle Beteiligung auf die nächsten drei Jahre ausgehandelt werden. Für einen besseren Informationsaustausch haben die drei Kirchen neu einen Einsitz in der Jugendkommission ohne Stimmrecht.

Die Jungbürgerfeier mit Apéro im Rathauskeller und mit Besichtigung des Rathausturmes fand grossen Anklang. Beim anschliessenden Nachtessen mit Fondue Chinoise nahmen 23 Jungbürgerinnen und Jungbürger, 3 Gemeinderäte und 5 Generalräte teil. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger wurden als Erwachsene in der Gemeinde willkommen geheissen und bekamen wiederum ein Buch über den Seebezirk mit persönlicher Widmung überreicht, was sehr geschätzt wurde.

Jugendtreff ROXX

Das Roxx war im Berichtsjahr folgendermassen geöffnet:
Donnerstag 15.30 – 22.00 h
Freitag 15.30 – 24.00 h

Sonntag 14.00 – 18.00 h
Mittwoch 13.00 – 17.30 h für PrimarschülerInnen.

Donnerstags und sonntags besuchen durchschnittlich ca. 20 Jugendliche das Jugendhaus. An Freitagen waren es bis doppelt so viele. Nach wie vor kommen die Jugendlichen aus dem Einzugsgebiet der OSRM. Nur ungefähr die Hälfte der Besucher und Besucherinnen kommt aus der Gemeinde Murten!

Zu den regelmässigen Angeboten gehören DJ-Kurse, Barkeeperkurse für Bluecocktails (alkoholfreie Drinks), Spielabende, Pizzaessen etc. Vor allem die drei grossen Discos fanden mit zwischen fünfzig und hundert Besucher und Besucherinnen wiederum grossen Anklang.

Ganz sicher ein Höhepunkt der Jugendarbeit war der Gänggelimärit am 3. Mai 2014. Zusammen mit dem Verein Standortentwicklung Murtenseeregion SEM organisierte die offene Kinder- und Jugendarbeit Region Murten einen Spielzeugverkaufsmarkt für Kinder. Der Anlass wurde förmlich überrannt. Gegen 70 Kinder nahmen daran teil! Wegen des grossen Interesses wurde im November noch ein zweiter Gänggelimärit organisiert, dieses Mal in der alten Turnhalle. Wiederum nahmen 70 Kinder daran teil. Der Anlass fand so guten Anklang, dass er weitergeführt werden wird.

Während der Osterferien wurden im ROXX die Kulissen für das Singspiel der beiden Kirchen: "Wäm sis Huus? Flädärmuus" gemalt. Die offene Jugendarbeit unterstützte die Kirchen bei diesem Projekt.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Kirchen führte der Jugendarbeiter das Atelier "Funke und Glut" im Rahmen des Firmweges durch.

Des Weiteren organisierte die offene Jugendarbeit Murten einen Workshop mit dem Verein vkj (Verein für Kinder- und Jugendförderung Deutschfreiburg) und der AFASC (l'Association Fribourgeoise des Animateurs Socioculturels) zum Thema einer engeren Zusammenarbeit über die Sprachgrenzen hinaus oder gar ein Zusammenschluss der beiden Vereine.

Während den Herbstferien fanden verschiedene Ferienpassaktivitäten im ROXX statt.

Gegen Ende Jahr gelang es der Jugendarbeit, die Benutzer und Benutzerinnen der Skateranlage in Murten dazu zu bewegen, einen Verein zu gründen. Sie unterstützte die Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei der Planung und dem formalen Vorgehen. Am 15. November konnte so der Verein SCRM (Skate Club Region Murten) gegründet werden. Vierzig Personen waren an der Gründungsversammlung im ROXX anwesend. Die Gemeinde Murten hat so einen Ansprechpartner für den Skaterpark.

Weiter initiierte die Jugendarbeit Region Murten einen regelmässigen Austauschtreff der Jugendarbeitenden der Region Murten. Ziel ist, sich an monatlichen Treffen über Projekte auszutauschen und Zusammenarbeitsmöglichkeiten zu prüfen. Weiter kann so schnell auf Tendenzen und Probleme in der Jugendarbeit eingegangen werden. Die heute punktuelle, gut funktionierende Zusammenarbeit soll vertieft und institutionalisiert werden.

Das ROXX wurde im Jahre 2014 rund 20 Mal für Geburtstagspartys und andere Anlässe vermietet.

Gassenarbeit

Auch im 2014 war der übermässige Alkoholkonsum das Hauptproblem der Gassenarbeit. Während des Sommers finden auf der Pantschau regelmässig wüste Trinkorgien statt, an denen sich auch immer Jüngere beteiligen. Die Jugendlichen in diesem Zustand zusätzlich auf Probleme wie Lärm und Littering aufmerksam zu machen, ist dann oft aussichtslos. Zudem war die Pantschau im Sommer öfters durch Grossanlässe "besetzt". Die Jugendlichen sind dann nach Muntelier oder Meyriez ausgewichen, was die Gassenarbeit nicht erleichtert, da diese Gemeinden sich nicht an der Offenen Jugendarbeit der Region Murten beteiligen.

MiNa (Mittwochnachmittagsangebot)

MiNa ist seit 2014 neu unter der regionalisierten Kinder- und Jugendarbeit. Die ehemalige Begleitgruppe-MiNa, bestehend aus Repräsentanten der Gründerorgane von MiNa (reformierte Kirchgemeinden Meyriez und Murten, katholische Pfarrei Murten und Gemeinde Murten), hat sich am 19.11.2014 offiziell aufgelöst und ihr „Kind“, demzufolge auch ihre Aufgaben, der regionalen Jugendkommission übergeben.

Das Basisangebot bleibt wie früher bestehen. Im Jugendhaus Roxx können Kinder im Primarschulalter jeden Mittwochnachmittag von 13:00 Uhr bis 17:30 Uhr spielen und viele Aktivitäten durchführen. Weiterhin wird, soweit das Wetter es ermöglicht, viel draussen gemacht.

Das Angebot wird rege genutzt, und die Verantwortlichen ziehen eine positive Bilanz. Verglichen mit 2013 hat die Teilnehmerzahl im 2014 leicht zugenommen, auf durchschnittlich ca. 15 Kinder pro Nachmittag.

Die Kinderdiscos gehörten, wie in den letzten Jahren, zu den Höhepunkten von MiNa. Die Kinder haben dabei gelernt, selbst eine solche Veranstaltung zu organisieren und durchzuführen. Von der Dekoration der Räumlichkeiten und Gestaltung der Einladungs-Flyer bis hin zum Musik machen als DJs und alkoholfreiem Barservice.

Im Berichtsjahr neu lanciert wurde das gemeinsame Pizzaessen. Dank dem neu erworbenen Occasion-Pizzaofen macht das Backen jetzt noch mehr Spass, und es können auch mehr Kinder gemeinsam Pizza essen (bis zu 15 Kinder). Die Teilnehmenden machen ihre Pizza selbst und essen sie dann alle zusammen am Mittag vor dem offiziellen MiNa-Beginn.

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendarbeiter bewährt sich weiterhin, vor allem für die speziellen Projekte, wie zum Beispiel die Kinderdiscos und das Pizzabacken. Dank der nun offiziellen Integration von MiNa in die regionalisierte Kinder- und Jugendarbeit hat sich diese Zusammenarbeit noch verbessert. So haben MiNa(-Kinder) beim Realisieren der Gänggelimärits mitgewirkt.

Als Teil der katholischen Firmvorbereitung wählten einige Jugendliche neu wieder MiNa aus (im Jahr 2013 kamen keine). Dieser Austausch zwischen Jugendlichen und Kindern ist eine Bereicherung für den Mittwochnachmittag.

Das Sommerferienprogramm 2014 im Strandbad Murten wurde auf zwei Wochen verlängert. Bisher dauerte es immer eine Woche zu Beginn der Sommerferien. Leider hat es fast jeden Tag geregnet und daher war es nicht so erfolgreich wie auch schon.

Die Mehrheit der Teilnehmenden zeigt weiterhin Selbstinitiative. Ganz zur Freude der Animatoren schlagen sie selbst Aktivitäten vor und führen sie auch selbst durch.

Stadtbibliothek Murten

Die Stadtbibliothek Murten zählte im Berichtsjahr 834 regelmässige Kundinnen und Kunden (2013: 874 / 2012: 1'001 / 2011: 1'141). Unsere Leserinnen und Leser (430) kommen aus Murten selbst, die restlichen Leser verteilen sich auf andere Gemeinden. Zu unserer Leserschaft zählen 361 Erwachsene, 26 Junge Erwachsene, 415 Jugendliche; die restlichen Kunden sind Institutionen, Ferienpass-Leser oder Einzel-Abonnenten. Im Jahr 2014 konnten 173 Neukunden registriert werden.

Die Jahresausleihe erstreckte sich auf 25'240 Medien (2013: 24'542 / 2012: 25'292 / 2011: 25'435).

Es wurden 1001 neue Medien gekauft, 495 für Erwachsene sowie 506 für Kinder und Jugendliche. Der Stadtbibliothek wurde von der LOTERIE ROMANDE wiederum ein Betrag von CHF 5'000.-- zur ausschliesslichen Anschaffung von Medien gesprochen.

Die Gemeinden Muntelier, Merlach, Greng, Courgevaux und Salvenach leisten finanzielle Beiträge an die Stadtbibliothek.

Den Einkauf unserer Bücher tätigten wir bei der Altstadtbuchhandlung Murten, die französischsprachigen Bücher besorgten wir in der Buchhandlung Payot in Freiburg und die englischsprachigen bei Thalia in Bern. Unsere Comics bestellten wir bei Knecht+Co und die Sach- und Hörbücher lieferte der SBD (Schweizerischer Bibliotheksdienst) in Bern.

Die Tarife für die Jahresabonnemente wurden beibehalten: Erwachsene zahlen CHF 40.-- für das Abonnement, junge Erwachsene in Ausbildung bis zum 25. Altersjahr bezahlen CHF 30.-- und Kinder bis Ende der obligatorischen Schulpflicht CHF 20.-- Wer eine Kulturlegi besitzt, geniesst auf allen Abos 30% Ermässigung.

Die Stadtbibliothek beteiligt sich an einigen langfristigen Leseanimationen, zum Beispiel am Buchstart der von der Bibliomedia in Solothurn betreut wird. Auch die Bücher des Prix Chronos können bei uns ausgeliehen werden.

Neu vermitteln wir unserer Kundschaft die Möglichkeit, über zwei von der Kantons- und Universitätsbibliothek betreuten Plattformen E-Books herunter zu laden. Das ganze Team folgte dazu einer Einführung in Freiburg.

Frau Jenzer und Frau Mösching nahmen am Treffen der deutschsprachigen Freiburger Bibliotheken teil. Frau Egger beteiligte sich an den 6 Baukommissionssitzungen.

Hinsichtlich der neuen Bibliothek in der Schaalgasse durften wir an eine Beratung im SBD in Bern. Dabei beschäftigten uns die Fragen unseres Zielpublikums und einer zeitgemässen Bibliothek.

Auch dieses Jahr lösten etliche Ferienpass-Kinder ihre Gratis-Bons in der Bibliothek ein.

Weiterhin schreibt das Biblio-Team für den „Murtenbieter“ Lesetipps, die in ca. dreiwöchigen Abständen dort gedruckt werden.

Kulturkommission

Die Kulturkommission mit ihren vier ständigen Mitgliedern hat die ihr obliegenden Geschäfte unter der Leitung der zuständigen Gemeinderätin an fünf Sitzungen behandelt. Die Kulturkommission hat namentlich verschiedene Gesuche um Unterstützung kultureller Projekte sowie Veranstaltungen beurteilt und diese dem Gemeinderat zum Entscheid unterbreitet. Sie zeichnet ausserdem verantwortlich für die Organisation der Bundesfeier und das Spielfest.

Für die Festansprache anlässlich der diesjährigen *Bundesfeier* konnte die Grossratspräsidentin und Gemeinderätin von Murten Frau Katharina Thalmann gewonnen werden. Die Feier fand im üblichen Rahmen mit Festakt vor dem „Rüebeloch“, dem traditionellen Lampionumzug zum See und einem prächtigen Feuerwerk statt. Der Festakt wurde von der Stadtmusik und dem Tambouren-Verein feierlich musikalisch umrahmt.

Das *Stadtfest* wurde erneut von einem Organisationskomitee bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Murtner Gewerbes und von Vereinen vorbereitet und durchgeführt. Es fand am 8./9. August statt. Das vielfältige Kulturprogramm war attraktiv und vielseitig. Für Stimmung im „Stedtli“ sorgten insbesondere die engagierten Musikgruppen. Das Kulturprogramm wird von der Gemeinde Murten jeweils mit einem Beitrag finanziell unterstützt. Die Veranstaltung wurde erneut gemäss dem von der Kulturkommission erarbeiteten Merkblatt, das vom Gemeinderat am 30. April 2012 genehmigt worden war, durchgeführt.

Das am 8. November von der Kulturkommission organisierte *Spielfest* fand in der „Alten Turnhalle“ statt, die am Tag zuvor bereits von der Jugendkommission für den Betrieb des „Gänggeli“-Markts genutzt werden konnte. Das Spielfest ist eine Aktivität, die unter der Mitwirkung der lokalen Ludothek, der Kulturkommission, des Yu-gi-oh-Vereins und eines ausgebildeten Spielpädagogen in einer Gemeindeturnhalle an einem ganzen Nachmittag im November stattfindet. Am Anlass nahmen diverse Altersgruppen teil.
Trotz des guten Wetters und der nahegelegenen Aktivität auf der Eisbahn konnte auch dieses Jahr wieder ein vielfältiges Publikum angezogen werden. Bei den Ju-gi-oh-Spielern überwog die Altersgruppe 14 bis 18-jährig. Bei den Spielaktivitäten fanden sich Primarstufe und Vorschulstufe verschiedener sozialer und nationaler Herkunft ein. Zudem kam auch eine Gruppe behinderter Erwachsener an den Anlass.

Die Ludothek Murten und ein Spielpädagoge boten zusammen unzählige Geschicklichkeits-, Bewegungs-, Karten- und Brettspiele an. Zusammen mit dem sehr gut besuchten Yu-gi-oh-Turnier waren die gebotenen Attraktionen für die rund 100 Teilnehmenden eine erfreuliche Alternative zum Bildschirm zuhause.

Sportkommission

Die Sportkommission hat mit ihren Mitgliedern unter dem Vorsitz der zuständigen Gemeinderätin die ihr obliegenden Aufgaben an zwei Sitzungen behandelt. Es wurden zuhanden des Gemeinderates unter anderem Gesuche um Unterstützung sportlicher Veranstaltungen begutachtet, mit dem zuständigen Liegenschaftsverantwortlichen das Belegungskonzept für die Sportanlagen der Gemeinde erörtert und verabschiedet sowie der Fackellauf und die Sportlerinnen- und Sportlerehrung vorbereitet.

Das Merkblatt „Unterstützung der Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit in den Sportvereinen mit Sitz in Murten“ aus dem Jahr 2002 sah für Jugendliche unter 16 Jahren und für Trainer Unterstützungsbeiträge von je CHF 30.-- pro Person und Jahr vor. Im Jahr 2013 beantragte die Kommission dem Gemeinderat eine Erhöhung der geltenden Ansätze ab 2013 um CHF 10.-- auf CHF 40.-- pro Person und Jahr, dies in Erwägung, dass der Jugendarbeit in den Sportvereinen in der heutigen Gesellschaft als äusserst wertvoller Freizeitbeschäftigung grössere Bedeutung zukommt. Im Berichtsjahr wurden den Vereinen für jugendliche Mitglieder und Trainer auf Empfehlung der Kommission insgesamt CHF 18'360.-- und für besondere Aktivitäten (Durchführung von Lagern, Organisation von Wettkämpfen, Unterhalt von Sportanlagen und Unterstützung von Sportveranstaltungen) CHF 9'600.--, total also CHF 27'960.--, ausgerichtet.

Christa und Simon Züger sind ihr Amt als Hafenmeister ohne grössere Schwierigkeiten mit viel Elan angegangen. Die Kommission nahm Kenntnis von den aktualisierten Listen über die vermieteten Plätze im Boots- und im Kleinbootshafen sowie dem aufgeräumten und gepflegten Trockenlager. Auf der Warteliste für einen Platz im Bootshafen waren per 1. Dezember 189 Personen, auf jener betreffend den Kleinbootshafen 79 Personen eingetragen.

Die Kommission war im Juli 2014 eingeladen, die neu erstellte Wasserrutschbahn des Hallen-, Schwimm- und Strandbades (HSSB) einzuweihen. Die Kommission hatte ihren Bau unterstützt, denn damit konnte einem immer wieder geäusserten Wunsch der Badegäste entsprochen und die Attraktivität des Freibades erhöht werden.

Das von der Sportkommission unterstützte Projekt FriTime Murten ist gut gestartet. An der Kickoff Sitzung waren rund acht Vereine vertreten. Es konnten rund zwölf Aktivitäten in die Liste bis (und mit) Sommerferien 2015 aufgenommen werden. Diese Aktivitäten bestanden teilweise bereits und werden durch FriTime finanziell unterstützt oder werden eigens für FriTime neu angeboten. Mit der Teilnahme an den Aktivitäten im Rahmen des Projekts FriTime haben die Kinder und Jugendlichen zudem Gelegenheit, neue Interessen und Hobbys zu entdecken und später vielleicht einem Sportklub oder einem kulturell oder künstlerisch tätigen Verein der Gemeinde beizutreten.

Die unter dem Titel „Fackellauf“ organisierte abendliche Rundwanderung ums „Bodemünzi“ fand am Samstag 29. November bei freundlicher Witterung unter mässiger Beteiligung statt. Wie jedes Jahr durfte die Sportkommission auf die Unterstützung von zahlreichen Mitgliedern des Athletic Club Murten und von der Pfadi Andromeda zählen. Dem vorweihnachtlichen Abendspaziergang folgte beim Pfadiheim das traditionelle gemütliche Beisammensein am grossen Feuer mit Gebäck, Früchten und Tee.

Die von der Kommission organisierte Sportlerinnen- und Sportlerehrung fand im gewohnten Rahmen am Abend des 9. Dezember im Rathauskeller statt. Im Verlauf des Jahres hatten insgesamt zwei Sportlerinnen und zehn Sportler in überregionalen, eidgenössischen oder internationalen Wettkämpfen erste Ränge erzielt. Neben den Sparten Autorennsport, Judo, Laufsport und Leichtathletik, Volleyball und Schiessen war die Sportart Motocross erstmals durch eine Frau vertreten.

Soziales der Gemeinde

Familienexterne Kinderbetreuung

Die Gemeinde Murten gewährt einkommens- und vermögensabhängige Beiträge an Kinderbetreuungsplätze und fördert somit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Jahre 2014 wurden die Ansätze leicht angepasst. So wurde ein System eingeführt, um besser zu kontrollieren, dass die Beiträge den Eltern nur dann zugute kommen, wenn sie während der Zeit der Betreuung ihrer Kinder erwerbstätig sind. Im Sommer 2014 hat der Hort Trésor seine Tore in Murten geöffnet. Dessen Entstehung wurde von der Gemeinde Murten angestossen und finanziell von den Gemeinden des Primarschulkreises unterstützt. Im Zusammenhang mit der Eröffnung des Hortes wurde auch der Mittagstisch im Primarschulhaus neu organisiert und dessen Führung der KiTa Schildli übergeben. Wie auch in den Vorjahren weist die Gemeinde auch eine Vereinbarung mit dem Tageselternverein des Seebezirks auf und unterstützt so ebenfalls die Betreuung durch Tageseltern.

Altersleitbild

Das bereits im Jahre 2012 erarbeitete Altersleitbild wurde von Gemeinderat im Berichtsjahr verabschiedet. Es dient dem Gemeinderat als Leitlinie für die Gemeindepolitik. Das Leitbild wird im 2015 in deutscher und französischer Sprache publiziert.

Kulturlegi

Seit 2013 beteiligt sich die Gemeinde Murten an der von der Caritas Freiburg organisierten KulturLegi. Sie unterstützt dabei, dass Personen mit tiefem oder bescheidenem Einkommen ermässigt an kulturellen, bildnerischen und sportlichen Aktivitäten teilnehmen können. Um die Kulturlegi bekannter zu machen, ist im Gemeindebulletin im Berichtsjahr ein Artikel erschienen, in welchem über das Angebot detailliert informiert wurde.

Sozialdienst und Berufsbeistandschaft Murten und Umgebung

Organisation

Seit 1995 führen die Gemeinden Murten, Courlevon, Greng und Meyriez gemeinsam einen Sozialdienst und eine Berufsbeistandschaft. Murten fungiert als Pilotgemeinde und ist daher administrativ für die Anstellungen der Mitarbeitenden und den Betrieb zuständig. Die Sozialkommission der Region Murten besteht aus fünf Mitgliedern, zwei Mitgliedern aus der Gemeinde Murten und je einem Mitglied aus den anderen Gemeinden. Der Vorsitz wurde im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr von Gemeinderat Herrn Jann Fahrni geführt. Die Kommission hat 12 Mal getagt und hat auch dieses Jahr weitere Kompetenzen geklärt und Abläufe innerhalb des Dienstes optimiert. Wie auch in den Vorjahren hat sie stichprobeartige Kontrollen der Arbeit auf dem Sozialdienst vorgenommen, um die Qualität der Leistungserbringung zu garantieren. Die Sozialkommission hat sich zudem intensiv mit der Frage der zukünftigen Büroräumlichkeiten auseinandergesetzt und sowohl den Umzug in neue Räumlichkeiten als auch die Bürogemeinschaft mit dem Sozialdienst des Seebezirks geplant und gesteuert.
Die 4 Kernaufgaben des Sozialdienstes beinhalten:

- Ausrichtung und Prüfung von materieller Hilfe im Rahmen des Sozialhilfegesetzes;
- Sozialberatung und Begleitung von hilfesuchenden Personen in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen (persönliche Hilfe);
- Führen von Massnahmen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Beistandschaften);
- Vermittlung von sozialen Eingliederungsmassnahmen (SEM/MIS) im Rahmen der sozialen und beruflichen Integration.

Personelle Ressourcen

Dem Sozialdienst und der Berufsbeistandschaft standen gesamthaft 370 Stellenprozente zur Verfügung. In den 370 Stellenprozenten integriert sind 20% für die Vertretung der Sozialdienste der Region Nord in der Interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ) Kanton Freiburg, welche vollumfänglich vom Kanton finanziert werden. Im Januar stand dem Sozialdienst und der Berufsbeistandschaft eine Lehrtochter im Sekretariat zur Seite und von August bis Dezember wurde die Administration durch eine Praktikantin unterstützt.

Da die Räumlichkeiten an der Rathausgasse 8 immer mehr ausgelastet sind, wurde im letzten Jahr konkret überlegt, wie der Sozialdienst und die Berufsbeistandschaft zu mehr Platz kommen. Gemeinsam mit dem Sozialdienst Seebezirk wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Beide Dienste werden im Jahre 2015 an die Alte Freiburgstrasse in ein neues Bürogebäude ziehen.

Sozialdienst

Materielle und persönliche Sozialhilfe

Wie bereits im Vorjahr so hat auch im Berichtsjahr die Anzahl Personen, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen waren, leicht zugenommen. 237 Personen wurden materiell unterstützt. Im Vorjahr waren es 232. Hingegen leicht zurückgegangen ist die Anzahl Dossiers. Während es im Jahre 2013 142 Dossiers waren, waren es 2014 noch 131 Dossiers. Die Ausgaben für die materielle Hilfe haben gegenüber dem Vorjahr jedoch stark zugenommen. Im Zuge der 2013 beschlossenen kantonalen Struktur- und Sparmassnahmen wurde entschieden, dass Sozialhilfebeziehende weniger Prämienverbilligungen für die Krankenkasse erhalten. Diese Kosten müssen neu für alle unterstützten Personen über die Sozialhilfe übernommen werden. Der durchschnittliche Unterstützungsbetrag pro Person stieg so auf CHF 7'355.15 (Vorjahr: CHF 5'846.00). Etwas gesunken ist die Anzahl Dossiers, bei denen nur persönliche Hilfe geleistet wurde. Es handelt sich einerseits um Personen, deren Anspruch auf sozialhilferechtliche Unterstützung verneint werden musste, aber auch um Personen, die ohne Gesuch um materielle Hilfe um ein Beratungsgespräch gebeten haben.

Geführte Fälle 2014

	Materielle Hilfe	Persönliche Hilfe (inklusive 100%ige Krankenkassensubventionen)	Total Sozialhilfedossiers / Total Pers.
Anzahl Dossiers:	131 (142)	35 (42)	166 (184)
Anzahl Personen:	237 (232)	67 (87)	304 (319)
davon Schweizer:	120 (125)	31 (44)	151 (169)
davon Ausländer:	117 (107)	36 (43)	153 (150)

(In Klammern: Vorjahr)

Neue Gesuche um materielle Hilfe

Die Anzahl Gesuche um Sozialhilfe ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. 43 Dossiers wurden im Berichtsjahr neu eröffnet (Vorjahr 53). Die Anlassprobleme für eine Anmeldung beim Sozialdienst blieben ähnlich wie in den Vorjahren. Die meisten Gesuche, die zu sozialhilferechtlicher Unterstützung führten, kamen zustande, weil das Einkommen des Haushaltes unter dem sozialhilferechtlichen Existenzminimum lag. Ebenfalls häufig sind Personen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht arbeiten können. Personen, die nach Ende des Anspruches auf Arbeitslosentaggelder kein Einkommen mehr haben, wenden sich ebenfalls an den Sozialdienst, ebenso wie Personen, die keinen Anspruch auf Arbeitslosentaggelder geltend machen konnten, weil die Bedingungen nicht erfüllt waren. Weitere Anlassprobleme sind Trennungen und Scheidungen sowie die Situationen von Alleinerziehenden.

Gründe für Anmeldung beim Sozialdienst (Anlassprobleme)

Bevorschussung von Sozialversicherungsleistungen	12 (7)
Ungenügendes Einkommen (Erwerbseinkommen oder Sozialversicherungsleistungen)	6 (14)
Ende des Anspruchs auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung	2 (7)
Kein Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung	9 (7)
Krankheit	7 (8)
Alleinerziehend/Trennung	4 (7)
Anderes	3 (3)
Total	43 (53)

(In Klammern: Vorjahr)

Ende Anspruch auf materielle Hilfe

Im Berichtsjahr konnten 59 Dossier geschlossen werden (Vorjahr 56). Gründe waren mehrheitlich die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder die Erhöhung des Erwerbseinkommens sowie die Existenzsicherung durch Sozialversicherungsleistungen. Andere Gründe waren das Ende der Zuständigkeit aufgrund eines Wegzugs oder andere Ursachen wie Kontaktabbruch, Verzicht auf Sozialhilfe und sonstige Änderung.

Ablösungsgründe

Aufnahme Erwerbstätigkeit oder Erhöhung Erwerbstätigkeit	20 (24)
Existenzsicherung durch Sozialversicherung	21 (14)
Ende der Zuständigkeit (Wegzug)	13 (10)
Anderes	5 (8)
Total	59 (56)

(in Klammern: Vorjahr)

Berufsbeistandschaft

Aufgaben des Berufsbeistandes

Menschen, die ihre eigenen Angelegenheiten nicht selber erledigen können, erhalten auf Antrag an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Friedensgericht) einen Beistand. Kindes- und Erwachsenenschutzrechltiche Massnahmen können auch von privaten Personen geführt werden. Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht wurde per 1.1.2013 eingeführt und ersetzte das über 100-jährige Vormundschaftsrecht. Es gibt eine 2-jährige Übergangsfrist zur Anpassung der Massnahmen an das neue Recht. Die Berufsbeistandschaft übernimmt Mandate für Erwachsene; Mandate für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre werden vom Jugendamt Freiburg geführt. Es kommt jedoch vor, dass der Berufsbeistand als Vertretungsbeistand für Kinder eingesetzt wird.

Anzahl Fälle

	01.01.2014	31.12.2014
Total Beistandschaften	68	73
Beratungssituationen ohne vormundschaftliche Massnahme	10	7
Total	**78**	**80**

Es werden 4 Formen von Beistandschaften unterschieden:

a) Begleitbeistandschaft (Art. 393 ZGB); wird mit Zustimmung der hilfsbedürftigen Person errichtet, die Handlungsfähigkeit wird dabei nicht eingeschränkt.

b) Vertretungsbeistandschaft (Art. 394 ZGB); bestimmte Angelegenheiten können von der hilfsbedürftigen Person nicht erledigt werden und sie muss deswegen vertreten werden.

c) Mitwirkungsbeistandschaft (Art. 396 ZGB); Einschränkung der Handlungsfähigkeit für bestimmte Handlungen.

d) Umfassende Beistandschaft (Art. 398 ZGB); Wird errichtet, wenn eine Person, namentlich wegen dauernder Urteilsunfähigkeit, besonders hilfsbedürftig ist (früher Vormundschaft)

Hauptproblem / Gründe der vormundschaftlichen Massnahmen

	01.01.2014	31.12.2014
Alter, Gebrechlichkeit, Aufenthalt in einem Pflegeheim	12	16
Psychische Erkrankungen	11	13
Finanzen, Einkommens- und Vermögensverwaltung	17	13
Junge Erwachsene, welche noch Unterstützung brauchen	6	8
Geistige und/oder körperliche Behinderung	10	9
Suchtprobleme (Alkohol/Illegale Drogen)	3	2
Liquidation Nachlass/Erbschaft; Vertretungen	6	7
Kinder: Abklärungen betr. Vaterschaft, Unterhaltsverträge, Vertretungen	1	3
Strafvollzug	2	2
Beratungen oder Abklärungen ohne vormundschaftliche Massnahmen	10	7
Total	**78**	**80**

Soziale Eingliederungsmassnahmen / Programme zur vorübergehenden Beschäftigung

Allgemein

Im Verlaufe des Jahres 2014 ist die offiziell erfasste Arbeitslosenquote im Kanton Freiburg von 3.4 % im Januar auf 3.2 % im Dezember gesunken (Stand 31.12.2014). Leicht gesunken ist ebenfalls die Anzahl Stellensuchende gegenüber dem Vorjahr von 8'358 Personen im Januar zu 8'121 Personen im Dezember 2014. Im Seebezirk betrug die Arbeitslosenquote sowohl im Januar als auch im Dezember 2014 2.2 %.

Soziale Eingliederungsmassnahmen (SEM)

Für die soziale und berufliche Eingliederung stehen soziale Eingliederungsmassnahmen (SEM) für Sozialhilfebeziehende zur Verfügung. Wer an einer SEM teilnimmt, erhält einen zusätzlichen Integrationsbetrag von CHF 250.00 pro Monat. Die während der Zeit der SEM gewährte materielle Hilfe ist nicht rückerstattungspflichtig. Im Jahre 2014 haben 7 Personen an einer Massnahme teilgenommen. Im Vorjahr waren es 8 Personen.